

# JOHANNISBRUDERSCHAFT



**SENDENHORST**



*»Was du ererbst von deinen Vätern,  
erwirb es, um es zu besitzen«*

4. und verbesserte Auflage 1987  
herausgegeben von der Johannisbruderschaft e.V. Sendenhorst

Umschlagseiten: Brustschild der Königskette und Bruderschaftsfahne

Herstellung: Pöttken Druck GmbH, Sendenhorst

Ausgabe Juni 1987

# JOHANNISBRUDERSCHAFT

---

*GESCHICHTE*

*1606*

*KÖNIGE*

*LIEDER*

# SENDENHORST

---

| Aus dem Inhalt  | Seite |
|---|-------|
| Johannisbruderschaft<br>im Spiegel der Jahrhunderte ..... | 6     |
| Könige und ihre Schilder<br>seit 1805 .....               | 22    |
| Traditionen .....   | 49    |
| Mitgliederverzeichnis .....                               | 52    |
| Statuten .....  | 59    |
| Lieder .....  | 67    |

## VORWORT

zur 4. Auflage des »Liederheftes« der  
Johannisbruderschaft Sendenhorst

*Bereits im vorigen Jahrhundert hatte sich die Johannisbruderschaft ein Liederheft zugelegt. In der Jahresrechnung 1927/28 erscheint ein verhältnismäßig hoher Betrag für Liederhefte, was folgert, daß die erste Auflage wohl vergriffen war. Hiernach wurde im Januar 1948 ein Liederbuch in 3.- nicht 2.- Auflage, nun mit geschichtlichen Daten, Königsnamen und Schildbeschreibungen sowie einem Mitgliederverzeichnis, aufgelegt.*

*Über die Geschichte der mit unserer Heimat untrennbar verbundenen Johannisbruderschaft ist im Verlaufe der Jahre und Jahrzehnte viel geschrieben worden. Sehr eingehend haben sich die Heimatforscher Wilhelm Kleinhans († 1932) und Bernhard Fascies († 1973) mit dem Werdegang der Bruderschaft auseinandergesetzt, ihn für die Nachwelt niedergeschrieben.*

*Im Jahre 1979 ist es dem Verfasser dieser 4. Auflage vergönnt gewesen, neue Dokumente zu finden, auch zu erhalten und damit schriftlich Zeugnis vom Bestehen der Bruderschaft seit 1700 nachzuweisen.*

*Der Verfasser hat in Verbindung mit dem Heimatverein und dem Stadt- und Heimatarchiv eine Bilddokumentation über die Bruderschaft zusammengestellt, in der sich die Könige ab 1895 und alle Königsschilder ab 1805 wiederfinden. Darüber hinaus ist eine umfangreiche Bild- und Textsammlung im Stadt- und Heimatarchiv aufbewahrt.*

Sendenhorst, im Juni 1987  
Hans-Günther Fascies

## Die Johannisbruderschaft im Spiegel der Jahrhunderte

Das Bruderschaftswesen in Sendenhorst ist mutmaßlich älteren Ursprungs. Meine Abhandlung ist deshalb zweigeteilt, wovon zuerst versucht wird, die Wahrscheinlichkeit der Entstehung der Bruderschaft zu beleuchten. Im zweiten Abschnitt erfolgt die Darstellung der Johannisbruderschaft unter Einbeziehung ihrer Vorgängerin, der Maria-Magdalenen-Bruderschaft. Seit dem frühen Mittelalter sind Gilden und Bruderschaften bekannt. Zuerst erfahren wir von Gilden, deren Name sich aus Geld, Beitrag, Opfer gebildet hat. Ihre Vorgängerinnen in heidnischer Zeit waren sakrale Männerbünde.

Handel und Handwerk gingen mit dem Aufkommen des Städtewesens im 12. und 13. Jahrhundert einher. Das sich bildende Bürgertum, erwachsen aus Handel und Verkehr, trachtete bald nach Einflußnahme auf die städtische Verwaltung und wollte im Gerichtswesen überliefertes Kaufmannsrecht anbringen. An der mächtigen Stellung des Stadt- und zugleich Grundherrn wurde gezerrt. Mehr und mehr erhielt die Kaufmannschaft - nun in Gilden zusammengeschlossen - Rechte übertragen. Ein gesundes und kräftiges ja ausgeprägtes Bürgertum war in den Gilden vereint. Und nicht nur der städtischen Verwaltung galt ihr Interesse. Man war auch bemüht, Kirchenleben und gute Sitten zu bewahren, zu fördern und den Glanz von Andachtstätten zu erhalten.

Den Kaufmannsgilden folgten die Handwerksgilden, nach Gewerbezweigen aufgeteilt. Diese Gilden, später

Zünfte, waren Früchte genossenschaftlichen Denkens schon im 12. Jahrhundert. Ein bürgerlicher Mittelstand trat zutage, der sich neben der Sicherung der Existenz auch für das Gemeinwesen lebhaft interessierte. Im Stadtre Regiment saßen nur Kaufleute aus alteingesessenen, begüterten Familien, die über Wohl und Wehe der Stadt und seiner Bürger entschieden. Dies war nicht nach dem Geschmack der Handwerksgilden. Sie sahen sich ungenügend vertreten und in ihrem Streben nach Mitverantwortung gebremst. Ihnen war es auch zu geringschätzig, nur als Wachhabende in Straßen und auf Wällen zu erscheinen und lediglich für die Sicherheit der Schutzanlage verantwortlich zu sein. Nicht selten war Gerangel um die politische Herrschaft. Kleine Erfolge überzogen die Handwerksgilden bis zu Monopolforderungen im 15. Jahrhundert. Das Aufbäumen gegen Handel und Fernhandel endete schließlich im wirtschaftlichen Niedergang des Handwerks und damit wurden auch die Gilden einflußlos.

Mit dem Zunftwesen, das den handwerklichen Spezialisten erfaßte, erhielt das Handwerk neuen Auftrieb. Die Zünfte waren Dienerin der Kirche und Politik, verfügten über eigene Häuser oder Stuben, wo Fremde keinen Zutritt hatten. Ansonsten dienten Rathäuser für ihre Zusammenkünfte und Veranstaltungen. Zwischen Handel und Handwerk war inzwischen eine klare Trennung eingetreten. Gilden blieben vornehmlich der Kaufmannschaft vorbehalten, während Zünfte den speziellen Handwerkszweig ausmachten.

Schließlich begegnen uns Bruderschaften, deren Mitglieder sich ausschließlich der Armen - und Kranken-

pflge widmeten. Die christliche Lehre von der Gemeinschaft der Heiligen war es, die zur Bildung von Bruderschaften führte. Auch gab es Gildebruderschaften. Letzteren gehörten Gildevorsteher verschiedenster Handwerkszweige und Kaufmannschaften an. Ihr Tun war nach einem Heiligen ausgerichtet. Sie fanden sich zu Marienandachten zusammen oder nannten sich Rosenkranzbruderschaft. Der Heiligenkult des Spätmittelalters fand hier seine ganz große Blüte.

Mit der Christianisierung beginnt die Verehrung von Heiligen und eine Reliquienkultur setzt ein. Heilige werden vertraute Freunde der Menschen, sie werden als Beschützer von Land und Stadt angerufen und ihre Hilfe gegen Naturgewalten wird erbeten. Die Menschen hatten ihr Leben- und Tagwerk, ihre Kleidung und Ausrüstung ganz den Heiligen angepaßt. Einen überaus starken Einfluß gewannen die Legenden. Die Symbolgewalt ergriff- wie nicht anders zu erwarten war- auch die Kaufmannschaft, Gilden, Zünfte u. Bruderschaften. Weltliche Lebenswerke wurden so von Heiligen nachhaltig geformt.

Nicht immer lassen sich die Gründe für die Wahl eines Patrons erklären. Für die Johannisbruderschaft ist die Patronswahl nicht verbrieft. Doch stehe ich nicht allein, um Ansätze markieren zu können, die die Bruderschaft über das Jahr 1606 mindestens bis 1588 hinaus erhebt. Untersuchungen zufolge und durch das Fortleben gewichtiger Ereignisse ist die heutige Johannisbruderschaft aus der Maria-Magdalenen-Bruderschaft hervorgegangen. Die Hl. Maria von Magdala, gerade in der Osterzeit als

Treue der Treuesten herausgestellt, war von sieben bösen Geistern besessen. In der Legende wird sie uns so bekannt, nachdem Jesus ihr den Bräutigam und Evangelisten Johannes genommen haben soll. Sie büßte ihr öffentliches Sündenleben und Jesus vergab ihr. Nicht nur als Begleiterin des Herrn trat sie fortan auf; sie war als erste Frau auserkoren, die Auferstehung mitzuteilen und dem Auferstandenen zu begegnen. Damit wurde Maria Magdalena zu einem »lebendigen Beispiel der Buße für alle Sünder und gleichwohl sollte niemand trotz der Größe seines Fehlverhaltens verzweifeln. Jeder könne auf Gottes Barmherzigkeit vertrauen und Vergebung erhoffen.«

Eine arge Verweltlichung der Kirche hatte sich im 15. Jahrhundert aufgetan und war im 16. Jahrhundert fortgeschritten. Die Luthersche Reformation mit dem Theßenanschlag 1517 taten ein übriges. Um 1570 begann eine planmäßige Gegenreformation in Westfalen auf der Basis des Trienter Konzils (1545-1563). Die Wiedererneuerung des Katholizismus wurde eingeleitet, indem man sich eine endgültige Bestimmung der Glaubenslehre, Beseitigung grober Mißstände, frischen Schwung und Stoßkraft vornahm. Aus dieser Zeit geht Sendenhorst ebenso als nicht tugendsam hervor, Urkunden belegen dies und manch kräftiges Wort wird wohl gefallen sein. Als Kämpfer der streitenden Kirche im neuen Geist der Gegenreformation zeigten sich die Jesuiten, die 1588 endlich Fuß im Hochstift Münster faßten. Die Austreibung der bösen Geister, wie von Jesus bei Maria Magdalena vollzogen, begann augenblicklich und intensiv. Prozessionen richteten die Väter Jesu aus und erweckten das Bruderschaftsleben

mit ausgeprägter Bindung an die Katholische Kirche zu neuem Leben nach ihrer Blütezeit im 14. und 15. Jahrhundert.

Hartnäckig hält sich spätestens das Jahr 1588 für die Bildung einer Bruderschaft in Sendenhorst, erwählend das Patronat Maria Magdalena. In dieser Wahl hoffte die Bruderschaft für sich und andere sowohl auf Vergabung des jahrzehntelangen sündhaften Treibens in Sendenhorst als auch auf eine gute Zukunft christlichen Glaubens und seiner Stärke. Verlässlich kann gesagt werden, daß 1588 mit dem Eintreffen der Jesuiten die hiesige Pfarrkirche einen Taufstein geschenkt bekommen hat, was gegenreformatorisches Bemühen recht deutlich herausstellt. Diese und jene Ereignisse sind Meilensteine des hiesigen Bruderschaftslebens. Noch 1700 wird von der Maria Magdalenen-Bruderschaft berichtet, während Johannisbruderschaft nirgends vorkommt, obgleich doch eine 1427 erwähnte, dem Hl. Johannes Baptist geweihte Vikarie bekannt ist sowie der Vorname Johannes überaus beliebt und mit weitem Abstand in der Namensgebung führend ist.



Der Sendenhorster Heinrich Hölscher war Pfarrer der Martinsgemeinde (1584-1623), als der Taufstein vom hiesigen Hyronimus Hogeherde 1588 der Martins-Pfarrkirche gestiftet wurde. Pfarrer Reinermann schenkte ihn 1871 der Kirche zu Westkirchen, die durch Brand zerstört war. Dort ist der Taufstein noch heute zu sehen.

Eingangs des zweiten Abschnitts ist festzustellen, daß die meist kirchliche Orientierung des Bruderschaftswesens in Sendenhorst keineswegs wahrgenommene Wehraufgaben ausschließt, worauf nicht zuletzt das Scheibenschießen als damalige Übung hinweist. Männer wurden zum Schutz der Stadtbefestigung - bestehend aus einem Wall und zwei tiefen und breiten Gräben (heute Grabenstraßen und Promenade) - benötigt. Für ein spanisches Heer waren 1598 die Wallanlagen kein Hindernis. Ein Winterquartier wurde hier aufgeschlagen und Sendenhorst wie viele andere Orte der Umgebung arg gebeutelt. Caritativer Einsatz von Bruderschaften tritt zutage. Als Nothelfer haben sie sich hervorgetan, dies nicht zuletzt zu Zeiten, als die Pest über's Land raste . Man nannte die Seuche auch »Schwarzer Tod«, bezogen auf die schwarze Hausratte, die die Infektionskrankheit verursachte. 1606 war ein schwarzes Jahr für Sendenhorst. Kräftige, mutige Männer waren gefordert, die zahllosen Toten aus den Häusern zu holen und zu bestatten. Wie in anderen Orten, wo die Pest einherging und Bruderschaften etabliert waren, weisen auch hier überlieferte Statuten zur Kleidung, Marschordnung, Bestattung auf solch' schreckliche Zeiten hin. Einziger Beweis der Bruderschaftsanfänge ist die heute noch gebräuchliche Fahne, in der die Jahreszahlen 1606 und 1906 eingearbeitet sind. Sie wurde 1906, als 300 Jahre Bruderschaft zu feiern anstanden, entrollt. Überdies ist ein Vermerk überliefert, der sich im ersten, leider abhandengekommenen Liederheft aus dem endenden 19. Jahrhundert befinden soll; nämlich dort sei die Jahreszahl 1606 eingeschrieben gewesen. Es sind Überlieferungen und solange sie nicht widerlegt werden, sollten sie ihr

gutes Recht beanspruchen.

Der Vergleich Sendenhorst mit Orten gleicher Größe und Struktur hält die Existenz zweier Bruderschaften in Sendenhorst nicht aufrecht, sodaß wir die Maria-Magdalenen-Bruderschaft spätestens im Jahre 1606 sehen müssen. Älteste vorhandene Statuten der nachfolgenden Johannisbruderschaft decken sich mit Ereignissen um die Maria-Magdalenen-Bruderschaft. Noch um 1700 wird die letztere Bruderschaft erwähnt. Zudem sagt ein Dokument aus dem Jahre 1803 aus, daß »dahi eine Bruderschaft ist und schon über 100 Jahre besteht.«

Große Unterstützung haben solche Vereinigungen unter Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen (1651-1678) erfahren. Er schnürte besonders eng die Beziehungen zwischen Bruderschaften und Kirche. So galt es als selbstverständlich, daß die Bruderschaft mit ihrer Fahne an Brandprozessionen teilnahm, die Ehrenwache beim Sankttissimum stellte. Im frühen 18. Jahrhundert änderte sich das Bild der inzwischen entstandenen Schützenbruderschaft. Der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm (1713-1740) sah das »Schützenwesen als Müßiggang« an. Auch die Pfarrgeistlichkeit zwischen 1710 und 1779 war nicht gut auf die Gesellschaft trotz beibehaltenem kirchlichen Engagements zu sprechen. Ausgelassene Feste schließlich führten zum Verbot der Maria Magdalenen-Bruderschaft im Jahre 1737 durch den Fürstbischof. Unter dem Patronat Johannes erfolgte nach 1737 wohl eine Neubildung, doch mit Beginn des Siebenjährigen Krieges 1756 löste sich die Bruderschaft wieder auf. Pfarrer Kuipers

sagte überdies in lateinischer Sprache, daß die Johannisbruderschaft nach dem Siebenjährigen Krieg 1763/64 neu begründet wurde. Nun heißt sie »Städt. St. Johannisbruderschaft«. Zur Namensumbenennung mag die Legende beigetragen haben. Johannes und Maria Magdalena waren ein Brautpaar, bevor der Ruf Jesus an Johannes erging, die Trennung vollzogen wurde und für Maria Magdalena ein dornenreicher Weg begann. Johannes wurde auch als Patron von Städten gewählt, hier außer Frage wegen der Martinsverehrung von Kirche und Stadt. Nicht unbedeutend für das Johannespatronat ist die namentlich um 1764 sich etablierte Städtische St. Johannisbruderschaft, in der sich nur Honorationen Senderhorster Bürger vereinten.

Großer Wert wurde immer auf die Mitgliederzahl 50 gelegt, weil sie »alten Gebrauchs« war. Sie veränderte sich erst nach dem Weltkrieg 1914-18 und zwar nach oben. Die Zahl 50 mag eine Orientierung an jene Zahl von Männern sein, die 1620 sich den münsterischen Stiftstruppen zur Verteidigung gegen die Truppen Christians von Braunschweig anschlossen.

Handwerk und Kaufmannschaft waren ausschließlich von Anbeginn vertreten. Wenngleich auch zeitweise einflußreiche Persönlichkeiten die Bruderschaft bevölkerten, wurde doch bis zum letzten Weltkrieg 1939-45 an traditioneller Mitgliederherkunft festgehalten. Im Jahre 1948, ein Jahr nach Wiederbeginn und achtjähriger Unterbrechung wegen des Krieges öffnet sich die Bruderschaft neuen Berufsgruppen. Harte Pfarrerschelte wie »ungeheuer hochmütig und

frech, streitsüchtig und voller Ränke und zudem seien sie arm« mußten die Bruderschaftler noch 1778 über sich ergehen lassen. Auch eine Geldstrafe des Landesherrn, des münsterischen Fürstbischofs, weil die Verbrüderung nicht genehmigt war, konnten sie sich nicht entziehen. Die Übernahme des Ruders in den folgenden Jahren durch biedere Handwerksmeister und gute Kaufmannschaft ließ ein anderes, neues Bruderschaftsbild entstehen und alle Schelte vergangener Jahrzehnte vergessen.

Seit 1843 geht der Aufnahme in die Bruderschaft nachweislich eine Ballotage voraus. Es ist eine Abstimmung mit weißen (Ja-Stimmen) und schwarzen (Nein-Stimmen) Bohnen, der man sich zu Zeiten französischer Fremdherrschaft 1806-1813 hier bedient hat. Wer mehr weiße als schwarze Bohnen erhält, ist aufgenommen. Als Willkommensgruß wird dem neuen Johannisbruder ein eigens hierfür angefertigter Holzkrug, gefüllt mit 1 Liter Bier, gereicht, den er ohne Absetzen zu leeren hat. Der heutige Becher stammt aus dem Jahre 1958. Während des Trinkens erfolgt ein »Eimerschlagen«, wodurch der Bruderschaftler von bösen Geistern befreit werden soll und makellos seinen Platz in der Bruderschaft einnimmt.

Zum Schützenfest wurde lange vorher »der Überschlag gemacht, wie viel Tonnen Bier man zur Ergötlichkeit der Bruderschaft nöthig habe«. Das Bier wurde am Ort gebraut, von einer Kommission begutachtet. Der beste Brauer durfte liefern. Um die Jahrhundertwende allerdings trat der Wein seinen Siegeszug an und schon bald wurde aus der Bier- die Weinprobe.



Alljährlich im Frühjahr, am sogenannten »Sicherntag«, versammelt sich die Bruderschaft, um die Frage gemeinsam zu beraten, ob ein Schützenfest, am Sonntag vor Johannis-Namenstag, stattfinden soll. Für die Maria-Magdalenen-Bruderschaft war der Festtag im Julimonat. Schützenfeste wurden neben Kriegen oftmals infolge Notzeiten abgesagt. In der bürgerlichen Wehrgemeinschaft ist ein Teil der brüderschaftlichen Zweckbestimmung sichtbar. Als der Landesherr in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts Ruhe und Ordnung im Griff hatte, verlor sich der Wehrcharakter. Doch der Zusammenhalt in der Bruderschaft war so stark, daß anstelle einer denkbaren Auflösung ein friedlicher Wettstreit bei Musik, Gesang, Tanz und Becherklang entstand.

Die Lustbarkeiten dauerten niemals länger als drei Tage, beginnend jeweils nachmittags. Bürgermeister Langen hielt zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine Zwei-Tage-Feier für ausreichend. Nach seiner Meinung sollte »mancher Handwerker einen Tageslohn retten, unnötigen Kostenaufwand vermeiden und Kleidung schonen«. Man war nicht gleicher Meinung und erreichte später die Festdauer in herkömmlicher Weise. Seit 1910 werden zwei Schützenfesttage abgehalten. In Ermangelung von großen Räumen wurde zuerst im Freien gefeiert. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts schwang man das Tanzbein im Rathaus und später waren es Gasträume in Wirtschaften, die die Festgesellschaft aufnahm. Die Ostheide, im Jahre 1700 entlang des Vorhelmer Damms gelegen, war der Ort, wo der Kampf um die Königswürde entschieden wurde. 1848 wechselte man zur Mühlenkuhle - heute Sporthalle -

über und verlegte ab 1961 das Scheibenschießen um den König auf eine eigens hergestellte, transportable Anlage, die nahe dem Festsaal oder in den Festsaal selbst gestellt wurde.

Im November 1981 gründete sich eine Kleinkaliber-Schießgruppe.

Im weiteren Verlauf eines »Sicherntages« werden Offiziere gewählt und »ein Scheffer, der das Nöthige besorgen muß«. Zwei am »Sicherntag« anwesende Altmänner leiten seit jeher die Wahl ein und bestimmen als Mitgliedälteste vier Körherren (Chorherren), eine Erinnerung an die Zeit vor der Säkularisation. Diese wählen den Vorstand für ein Jahr, der auch pflichtgemäß die Aufgaben wahrnehmen muß. Captein, Hauptmann, Oberst - oftmals wechselnd in den Jahrhunderten - war und ist der höchste Offiziersrang und dessen Träger befehligt die Bruderschaft. Ihm zur Seite steht ein Leutnant. Für die Königsbewachung werden Korporale bestimmt. Das Amt des Scheffers - heute ist es das des Festwirtes - wird nicht mehr vergeben, sondern übertragen demjenigen, der als Gastwirt ein solches Fest übernehmen möchte. Der Fähnrich zeigt sich verantwortlich für die Fahne. Die heutige Fahne aus dem Jahre 1906 ist nach 1750 und 1845 die dritte Fahne neben einer weiteren, die 1868 nur für kirchliche Ereignisse angeschafft wurde und nicht mehr vorhanden ist. 1938 gab es zwangsweise eine Verbandsfahne, die den Krieg nicht überstanden hat. Die Bruderschaftsfahne von 1906 hat die Kriegsjahre 1939-45 im »Untergrund« eines Johannisbruderhauses verbracht.

Das Amt des Sekretärs wird noch heute über einen

Mindestzeitraum von 5 Jahren vergeben, wobei Wiederwahl möglich ist. Als Vorstand nimmt der Schriftführer - so die Bezeichnung heute - alle geschäftlichen Interessen der Bruderschaft wahr. Von 1843 bis 1874 amtierte Bernhard Lammerding, danach wechselte die Amtsperson, bewertend nach den Handschriften im Protokoll jedes Jahr. Wilhelm Düning führte die Geschäfte von 1885 bis 1923, ihm folgten Bernhard Pieper (1925 bis 1932), Heinrich Leifert (1932 bis 1949) und Bernhard Stapel (1949 bis 1966). Seit 1966 hat das Amt Helmut Holthaus inne.

Das Obersthaus ist seit Jahrhunderten Dreh- und Angelpunkt der Bruderschaft und besonders natürlich während des Schützenfestes. Man traf und versammelte sich dort, wurde im kleinen Rahmen selbstverständlich bewirtet. Erst zahlte die Bruderschaft und ab 1893 der Oberst das Bier, wozu er ein kleines Frühstück reichte. Aus Kostengründen ließ man ab 1926 nur ein Brötchen und Brantwein servieren. Heute gibt es Hartgebäck und Korn im Hause des Obersten. In der Oberstbewirtung daheim wird deutlich, daß man sich als große Familie verstanden wissen will und gleichsam das Offene jeder Wohnstätte versinnbildlicht.

Von 1730 bis 1921 sorgten Drensteinfurter Jungen für Musik und sie spielten auch zum Tanz auf. Danach gab die heimische u. heutige Stadt- und Feuerwehrkapelle den musikalischen Ton an und dies mit geringfügigen Unterbrechungen bis auf den heutigen Tag.

Das Gelage, »ein tüchtiges Essen und Trinken in deftiger Männerrunde« läßt sich 1760 bereits nachweisen, in dem der Sendenhorster Pfarrer Kuipers von einer

»Sünde der Völlerei« spricht. Im Laufe der Zeit hat sich gemeinschaftsbewußtes Leben und Handeln eingestellt und gefestigt. Seit vielen Jahrzehnten werden Schützenfeste nicht nur mittels Umlage ohne Gewinn organisiert, auch alle Beteiligten finden eine Bewirtung in vertretbarem Maße. Eingeschlossen ist ein Kaffeenachmittag, der die Damen der Bruderschaftler seit 1858 mit Unterbrechungen zusammenführt. Die Weinprobe war es, die 1907 einen Silberbecher hervorbrachte. Als bald nannte man ihn den Damenbecher. In diesem Jahr tritt der Becher nach unzähligen Jahren wieder ins Rampenlicht. Den Ehefrauen der am Vorabend aufgenommenen neuen Mitglieder wird im Rahmen des Damenkaffees der Becher mit Wein als Zeichen herzlichen Willkommens in der Bruderschaft gereicht.

1877 noch wurde die Bruderschaft nur vom König regiert. In M.A. Gunnemann ist 1878 die erste Königin zu verzeichnen. Seit der Zeit wurde die jeweilige Ehefrau des besten Schützen und Königs auch Königin.

Höhepunkt jeden Schützenfestes ist der Königsschuß und die Überreichung der Königskette. Alten Aufzeichnungen zufolge reichte die Schützenkette dem Träger bis zu den Knien herab. Die Kette verbrannte im Feilingschen Hause, später Linnemann, Nordstraße, beim großen Brand im Jahre 1806. Feiling war König im Jahre 1805 und hatte die Aufbewahrung der Kette zu besorgen. Aus den aufgefundenen Resten wurde das große Schild, das Johannes als Patron der Bruderschaft zeigt, angefertigt.

Die Königskette 1806 - 1987 zählt heute 142 Schilder.

Das Revolutionsjahr 1848, die Kriegsjahre 1870/71, 1914 - 1918, 1939 - 1945 sahen ebenso keine Feste wie viele notvolle Jahre. Leider haben sich auch einige Schildchen gelöst, sind abgefallen und verloren.

Die Königskette stellt den Ehrenpreis für den besten Schützen dar. Er trägt sie als Zeichen seiner Würde und solange bis ein neuer König sich einstellt. Die Sitte der Schildchen entstammt allgemein dem 16. Jahrhundert, wo der König ein silbernes Schildchen stiftete. Außer Namen und Jahr tragen die Königsschilder der Johannisbruderschaft Handwerks- und Standeszeichen und oft auch einen Spruch. Mit einem Blumenkränzchen wurden die Königinnen bis 1954 geschmückt. Ungenannte Johannisbrüder stifteten dann 1955 eine silberne Krone für die Königin. Maria Westmeier, Osttor, war die erste Trägerin der neuen Krone im Jahre 1955, die ihr von der noch zuvor blumenkranzgeschmückten Königin Maria Stapel aufgesetzt wurde.

Von jeher bestimmt »Gehorsam« die Bruderschaft und alle Mitglieder haben sich den Regeln, an die von Zeit zu Zeit erinnert wird, zu unterwerfen. Erhebliche Strafen wurden bei Vergehen früher verordnet, sogar ein Ausschluß war nicht selten. Anders hingegen die Besonderheit: Wer als Gast dreimal hintereinander einem Festball beigewohnt hat, von dem wird der Eintritt in die Bruderschaft erwartet.

Ursprüngliches für die Bruderschaft findet sich am Schluß eines Dokuments aus dem Jahre 1803. Dort heißt es: »Den Leichnam ohnentgeltlich zum Grabe zu tragen«. Diese Pflicht geht in die Zeit der Pest zurück, was gleichgelagerte Fälle in anderen Orten und deren

Bruderschaften beweisen. Den Toten ist ein Passus in heute gültiger Fassung der Bruderschaftstatuten ebenso gewidmet wie verankert ist von altersher, daß Seelenmessen zu lesen sind. Die Messe der Bruderschaft am Schützenfesttag ist gleichzeitig ein Gedenken an die verstorbenen Johannisbrüder. Die Ehrerbietung vor Sendenhorster Kriegstoten dokumentiert sich in einem stillen und kurzen Gedenken, das die Zeremonien am frühen Festtagsmorgen beendet.

Die Johannisbruderschaft ist mit der Geschichte unserer Heimatstadt eng verbunden und aus ihr nicht fortzudenken. Über Jahrhunderte hat sie caritatives, gesellschaftliches und kulturelles Leben in Stadt und Land mitgetragen und mitgeprägt. Allen verstorbenen und lebenden Johannisbrüdern war und ist Herzenssache das Bewahren von Überlieferungen und ihr Eintreten für deren Fortbestand. Dem Zeitgeist war hier und da Tribut zu zollen, ohne Schaden zu nehmen am Traditionsbewußtsein. Möge der Geist fortleben auch über die nächsten Jahrhunderte hinaus!

Hans-Günther Fascies

## Könige und ihre Schilder

Das ovale Brustschild der Königskette - siehe Titelseite - in der Größe von 19 x 23 cm mit der Umschrift »Ich bin eine Stimme des Rufenden in der Wüste - St. Johannes Baptista Patronus noster 1810« ist umgeben von 142 Königsnamen, die »ihren flüchtigen Ruhm der Nachwelt überliefern«.

1. Bernardus Hennericus Feiling, König 1805, Rückseite Bild der hl. Dreifaltigkeit.
2. Johann Bernhard Drees, König im Jahre 1810.
3. Johann Adolph Lammerding, König 1811, Rückseite Bild mit Gotteslamm, Evangelienbuch und hl. Maria, weiter den Spruch:  
*Jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, die Liebe, diese drei, aber die größte davon ist die Liebe.*
4. Vivat Amandus Johannes Wiegers, Schützenkönig 1812. Die Inschrift ist umgeben von folgendem Spruch:  
*Den Amandus hat befohlen, man soll das Brot vom Bäcker holen.*
5. Vivat Joseph Northaus, König 1813, Rückseite Bild des hl. Joseph.
6. Johann Adolf Lammerding als König gelebt, als König gestorben 1815, Rückseite Bild mit Lamm Gottes und Spruch:  
*Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünden der Welt.*
7. Hennericus Johannes Suermann, König Sendenhorst 1819 mit Bild von Johannes dem Täufer, dem ein Lamm folgt.
8. Adolphus Stapel, König Sendenhorst 1820, Rückseite Bild Einzug Christi in Jerusalem und Spruch:  
*Siehe, dein König kommt zu dir, der ist gerecht und dein Helfer. Zach. 9. e. 9. a.*
9. Bernhard Stapel, König in Sendenhorst 1822 mit Stern Rückseite Brustbild von Johannes dem Täufer und Spruch:  
*Dies ist die Stimme des Rufenden in der Wüste. Jesaias 40 Cap. 3b.*
10. Adolphus Stapel, König Sendenhorst 1827, Rückseite Spruch:  
*Seid Mit Brüderliche Liebe Einander Fründlich. Einer Komme dem andern mit Ehrerbietung vor. Röm. 12 C 10 V.*
11. Adolph Stapel, Schützenkönig in Sendenhorst 1828, Rückseite: *Als König gestorben 1829.*
12. Wilhelm Böcker, Schützenkönig in Sendenhorst 1829. Rückseite: *Auf dem Meere fahrendes Schiff und Inschrift: Kap der guten Hoffnung.*
13. Bernhard Stapel, Schützenkönig in Sendenhorst 1830, Rückseite das Auge Gottes und Inschrift:  
*Die Welt vergeht mit ihrer Lust. Wer aber den Willen des Herrn thut, der bleibt in Ewigkeit.*

14. Wilhelm Bucker, König in Sendenhorst 1832. Rückseite Schiff mit Waren, Leuchtturm, Anker und Inschrift: *Es lebe die Handlung.*
15. Heinrich Tergeist, König in Sendenhorst 1833, Rückseite Inschrift: *Was gleicht wohl auf Erden dem Jäger Vergnügen.*
16. Von Ihrem früheren Bürgermeister Actuar Langen als König gewidmet Sendenhorst am 22. Juni 1834, Rückseite: *Den Schützen der Johannesbruderschaft zu Sendenhorst.*
17. Franz Suermann, Schützenkönig zu Sendenhorst im Jahre 1836, Rückseite Inschrift: *Laßt uns unserm Bunde treue Brüder hier auf dieser Erden Muster für die Menschheit werden, Thätig leben deutsch und frei.*
18. J.B. Stapel, Schützenkönig zu Sendenhorst 1837. Rückseite Inschrift: *Nichts kann mich mehr freuen als wenn ich höre, daß meine Brüder in Wahrheit wandeln, im Sendschreiben Johannes 3.*
19. Chr. Silling, Schützenkönig zu Sendenhorst 1837. Rückseite Spruch:  
*Nicht Scepter und nicht Kron Auch kein Regenten Thron Nur ächte Freundschaft Zier Wünsch ich als König mir.*
20. Bernard Stapel junior, König der Joh. Bruderschaft Sendenhorst 1841. Rückseite Spruch:  
*Auf mit Freuden und Muth hinan wandelt Brü-*  
*der eure Bahn wo die Kronen, den einst lohnen,*  
*der sein Tagwerk treu getan.*
21. C. Everke, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft in Sendenhorst 1842. Rückseite Kaufmannswappen und Spruch:  
*Es blühe Handel Im deutschen Vaterlande.*
22. Karl König, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft Sendenhorst 1843. Rückseite: Apothekerwappen.
23. Johannes Feiling, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft Sendenhorst 1844. Rückseite Spruch:  
*Ein schöner Tag ward mir zu Theil am Johannis Feste Als Schütze zog ich zum Tor hinaus*
24. J. H. Böcker, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft im Jahr 1845. Am Rande der Spruch:  
*Alles was Athem hat, lobe den Herrn.*  
Rückseite der Spruch:  
*Wer unter Euch der Größte, werde wieder Kleinsten und der Vorsteher werde wieder Diener.*  
Luc. 22, 26.
25. Anton Horstmann, Schützenkönig der Johannisbruderschaft im Jahre 1846. Rückseite Spruch:  
*Frei und fest und schlangenklug, Sonder Falsch wie Tauben, Sollst du bei der Menschen Trug, Doch an die Menschheit glauben.*
26. Bernhard Stapel junior, Schützenkönig in Senden-

horst 1851. Rückseite Spruch:

*Ehret einen jeglichen und liebet die Bruders-  
schaft, Fürchte Gott und ehre den König.*

1, Pet. Cap. 17.

27. H. Everke, Schützenkönig der Johannis Bruders-  
schaft in Sendenhorst 1852. Rückseite Kauf-  
mannswappen mit Inschrift: *Fest steht unsere Bru-  
derschaft in wahrer Liebe und Eintracht.*

28. Heinrich Beumer, Schützenkönig im Jahre 1853.

29. Theodor Bröcker, Schützenkönig im Jahre 1855,  
Rückseite Spruch:

*Tausendmal hab' ich gefunden  
Daß im Herzen Lust und Leid  
Eilet wie des Tages Stunden  
Wechselt wie des Jahres Zeit.*

30. Theodor Meyer, Schützenkönig im Jahre 1856.  
Rückseite Spruch:

*Ich wähle statt Scepter und Kron  
Mir Eure Freundschaft als Lohn.*

31. Heinr. Borghorst, Schützenkönig im Jahre 1857.  
Rückseite Spruch:

*Was hilf Dir Dein Gebärden  
Du Menschenkind auf Erden  
Sei dreifach unzufrieden  
Es kommt, was Dir beschieden.*

32. Theodor Böcker, Schützenkönig der Johannis

Bruderschaft 1858. Rückseite Kaufmannswappen  
mit Inschrift: *Es blühe der Handel.*

33. Theodor Böcker, Schützenkönig der Johannis  
Bruderschaft 1860. Rückseite Kaufmannswappen  
mit Inschrift: *Heil unserm Vaterlande.*

34. Gerh. B. gnt. Schöckinghoff, Schützenkönig der  
Johannis Bruderschaft 1861. Rückseite Spruch:  
*Mitgefühl verbindet Herzen  
Jede Wunde heilt  
Minder fühlt man alle Schmerzen  
Wenn 1 Freund sie teilt.*

35. Theodor Böcker, Schützenkönig der Johannis  
Bruderschaft 1862. Rückseite Bild: Fabrik Eisen-  
bahn, Pflug u. Spruch:  
*Wahrheit und Friede Schaffen herrliche Triebe.*

36. Heinrich Bröckelmann, Schützenkönig der Johan-  
nis Bruderschaft. Rückseite Bild seiner Windmühle  
mit Spruch:  
*Das ist des Müllers Zeitvertreib  
Wenn der Wind das Mühlrad treibt.*

37. Karl König, Schützenkönig der Johannis Bruder-  
schaft 1864. Apothekerwappen. Rückseite  
Spruch:  
*Alles kann auf Erden  
Noch aus einem Apotheker werden.*

38. W. Böcker, Schützenkönig der Johannis Bruder-  
schaft 1865.

39. Franz Stapel, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft 1867. Rückseite Spruch:  
*Ein fröhliches Herz macht ein blühendes Alter.*
40. Paul Topp, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft 1868, Rückseite Spruch:  
*Froher Muth und heitrer Sinn  
Führen uns durchs Leben hin.*
41. Franz Happe, Schützenkönig der Johannisbrüder 1869, Rückseite Spruch:  
*Ich wähle als Scepter und Kron,  
mir Eure Freundschaft als Lohn.*
42. Paul Topp, Schützenkönig der Johannisbrüder im Jahre 1870. Rückseite Spruch:  
*Im Wein ist Wahrheit, im Wein ist Liebe nur allein.*
43. J. Kohle, Schützenkönig der Johannis Brüder 1872.
44. Wilhelm Arnskötter, Schützenkönig der Johannis Brüder im Jahre 1873. Rückseite Spruch:  
*Trinke was klar ist, Sprich was wahr ist.*
45. Heinrich Vennewald, Schützenkönig der Johannis Brüder 1875, Rückseite Spruch:  
*Frohsinn und Heiterkeit macht der Sinn der  
Festlichkeit.*
46. B. Klümper, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft 1876. Rückseite Spruch:  
*Brüder kommet alle zu mir*

*Ich lade Euch ganz freundlich hier.  
Hier ist Wein und Gerstensaft  
Der Euch neue Kräfte schafft.*

47. Paul Topp, Schützenkönig der Johannis Brüder 1877. Rückseite Spruch:  
*Brüder lagert Euch im Kreise  
Freunde stoßet fröhlich an  
Trinkt nach alter Väter Weise  
Es lebe der Johannmann*
48. Th. Zacharias, Schützenkönig der Johannis Brüder. M. A. Gunnemann, Königin 1878. Rückseite Spruch:  
*Als Landmann zog ich aus zum Thore  
Als König kehrt ich wieder heim  
Drum dieses Fest, dies auserkorne  
Soll uns ein freudevolltes sein.*
49. Hubert Tergeist, Schützenkönig d. Johannis Brüder 1879. Rückseite ein Grabdenkmal.
50. H. Bücken, Schützenkönig der Johannis Brüder 1880. Rückseite Spruch:  
*Beim vollen Faß sitzen wir  
Es lebe die Bruderschaft  
Sind frohen Muths und trinken hier  
Vom edlen Gerstensaft.*
51. B. Düning, Schützenkönig der Johannis Brüder 1881. Rückseite Kutschwagen und Spruch:  
*Im frohen Kreis der Bruderschaft  
Beim Gersten- und beim Rebensaft*

*Wo Eintracht, Frohsinn wohnt allein  
Stellt sich der Wagenbauer ein.*

52. W. Klingelmann, Schützenkönig der Johannis Brüder 1883. (Die Jahreszahl ist irrtümlich, müßte 1882 heißen).
53. Franz Stapel junior, Schützenkönig der Johannis Brüder 1883. Rückseite Spruch:  
*Der Schmied ist gern beim Becherklang  
Beim Singen froher Lieder.  
Drum stoßt mit an beim frohen Sang  
Wir sind ja alle Brüder.*
54. H. Brandhove, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft 1884. Rückseite Spruch:  
*Heut bei diesem frohen Feste  
Wollen wir vereint uns freuen  
Drum stoßt mit an ihr lieben Gäste  
Wir wollen stets nur Freunde sein.*
55. Th. Schrey, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft 1885. Rückseite Spruch:  
*Anstreicher sind stets fröhliche Leut  
Sie lieben die Gemütlichkeit  
Wer hier nicht will gemütlich sitzen  
Der kann zu Hause Trübsal schwitzen.*
56. H. Markfort, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft 1886. Rückseite Spruch:  
*Als König dieser Bruderschaft  
Bin ich wohl zu beneiden  
Jedoch als Kaufmann und Wirt  
Bedien ich Euch bescheiden*
57. Bernard Meyer, Schützenkönig der Johannisbrüder 1887. Rückseite Spruch:  
*Ich will nicht Trübsinn und Neid  
Sondern nur Gemütlichkeit.*
58. Peter Schulte, Schützenkönig der Johannis Brüder 1888. Rückseite Spruch:  
*Die Eintracht hier bei diesem Feste  
Soll uns stets werth und theuer sein  
Drum wollen wir als echte Brüder  
Durch Zwietracht nie dies Fest entweihn.*
59. Heinrich Bröker, Schützenkönig der Johannis Brüder 1889. Rückseite Spruch und Steinhauerwappen:  
*Hier bei diesem Schützenfeste  
Thront Eintracht, Treue hoch erhaben.  
Nie weiche dies Ihr lieben Gäste  
Es sind der Menschen schönste Gaben.*
60. Heinrich Deiters, Schützenkönig der Johannisbrüder 1890. Rückseite Grabdenkmal und Inschrift:  
*Als König gestorben.*
61. Bernard Voßding, Schützenkönig der Johannisbrüder 1891. Rückseite Bierseidel mit Spruch:  
*Trinkt im Kreise rings herum  
Fünfzig Jahr wie heute  
Das ist so das Simbolum  
Für fidele Leute.*



62. *Heinrich Vennewald, Schützenkönig der Johannisbrüder 1892. Rückseite Spruch:*  
*Der schönen Gesellschaft zu Ehren*  
*Laßt Freunde die Gläser uns lehren*  
*Ein jeder verbleibe ihr treu.*  
*Geloben wir heute aufs neu.*
63. *Bern. Horsmann, Schützenkönig der Johannisbrüder 1893. Rückseite Spruch:*  
*Freunde schenket fröhlich ein*  
*Füllt die leeren Becher*  
*Denkt, es wächst der edle Wein*  
*Nur für frohe Zecher.*
64. *Heinrich Vennewald, Schützenkönig der Johannisbrüder 1894. Rückseite Spruch:*  
*Ihr meine lieben Freunde alle*  
*haltet treu den Freundschaftsbund*  
*Ein frohes Prosit das es schalle*  
*hinaus ins weite Erdenrund.*
65. *Hermann Jaspert, Schützenkönig der Johannisbrüder 1895. Rückseite: Franziska Jaspert geb. Beumer, Schützenkönigin und Spruch:*  
*Stimmt an mit hellem frohen Klang*  
*Der Becher macht die Runde*  
*Wer ihn in einem Zuge trank*  
*Gehört zu unserm Bunde.*  
*Frohsinn und Gemütlichkeit*  
*Soll uns nie verlassen*  
*Wer strebt zur Einigkeit*  
*Den wollen wir nicht lassen.*
66. *Johannes Happe, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft 1896. Rückseite Spruch:*  
*Durch einen Schuß aus sicherer Hand*  
*Ward ich ein König ohne Land*  
*Ein Jahr nur währt mein Regiment*  
*Dann hat die Herrlichkeit ein End.*
67. *1897 Bernh. Strickmann, Rückseite Spruch:*  
*Hab geschaffen ich mit ems'ger Hand*  
*Manches Bild für Stadt und Land*  
*Heut in unserem schönen Feste*  
*Ward von den Schützen ich der Beste*  
 B. Strickmann, Bildhauer.
68. *Joseph Bartmann, Schützenkönig der Johannisbruderschaft 1898. Rückseite Spruch:*  
*Joseph Bartmann werd ich genannt*  
*War als guter Schütze bekannt.*  
*Doch was nützt das Schießen uns viel*  
*Wenn wir verfehlen das letzte Ziel*  
*Drum Brüder seid fröhlich u. fromm zugleich*  
*Dann habt ihr auf ewig ein Königreich.*
69. *Wilhelm Schmülling, Schützenkönig der Johannisbruderschaft 1899. Rückseite Spruch:*  
*Vierzig Jahre war mein Vater*  
*Mitglied dieser Bruderschaft*  
*Doch was ihm nicht war gelungen*  
*Das hab ich recht bald vollbracht*  
*Das war der Königsschuß.*
70. *Bernard Kössendrup, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft 1900. Rückseite Spruch:*

*Nicht in hohen Häusern allein  
Prangt Krone, Zepter und Edelstein  
Es kann sogar auf dieser Erden  
Ein Maurermeister König werden.*

71. Bernhard Stapel, Schützenkönig der Johannis Bruderschaft 1901 mit Schmiedewappen.
72. Anton Mössing, Schützenkönig der Johannisbrüder 1902. Rückseite Spruch:  
*Stoßt an Ihr lieben Freunde  
Mit Anton einmal heut  
Der Tischler hats gemütlich  
So gern zu jeder Zeit.*
73. Heinrich Leifert, Schützenkönig der Johannisbrüder 1903.
74. J.B. Bartmann, König der Johannisbrüder 1904. Tischlerwappen.
75. Joseph Triebus, König der Johannisbrüder 1905.
76. Heinrich Panning, König der Johannisbrüder 1906.
77. Wilhelm Düning, König der Johannisbrüder 1907 mit Monogramm W.D.
78. Joh. Kersting König der Johannisbrüder 1908.
79. Anton Spiegel, König der Johannisbrüder 1909.

80. Bernhard Voßding, König der Johannisbrüder 1910.
81. Heinrich Leifert, König der Johannisbrüder 1911.
82. Hermann Jaspert, Schützenkönig, Gertrud Jaspert geb. Stegemöller, Schützenkönigin der Johannisbrüder 1912. Rückseite Fahrrad mit Spruch:  
*Ich hatte schon vor 17 Jahr  
Die Königswürde errungen  
Auch ist es mir in diesem Jahr  
Schon wiederum gelungen.  
Drum laßt uns recht fröhlich sein  
Bis uns die Augen brechen  
Solang die Wacht steht an dem Rhein  
Wollen wir beim Feste zechen.*
83. Joseph Niermann König der Johannisbrüder 1913.
84. Heinrich Seelige, König der Johannis-Bruderschaft 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920. Die Jahreszahlen stehen auf einem siebenzackigen Stern, der ein Fünfmarkstück mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm II. umfaßt. Außerdem die Inschrift:  
*Dem letzten seines Stammes sei dieses Schild  
geweiht.*
85. Bernhard Drees, König der Johannis-Brüder 1921.
86. Joseph Sandmann, König der Johannis Bruderschaft 1922. Rückseite Spruch:

*In unserem Silberhochzeitsjahr  
Da wurden wir das Königspaar.  
Der Johannis Bruderschaft.*

87. Anton Brandhove, König der Johannisbrüder  
1923. Zirkel und Winkel. Rückseite Spruch:  
*Milliard und Billion  
Sah ich auf dem Königsthron  
Doch die Rentenmark darauf  
Brachte einen andern Lauf.*
88. Theodor Schrey, König der Johannisbruderschaft  
1924.
89. Heinrich Decker, König der Johannisbruderschaft  
1925. Rückseite Spruch:  
*Von Vater un Großvater hänk hier kin Schild  
Se können nich tūhen und schüötten bloß wild  
De Husiähr moß'k retten, ick was nich so flau  
Dao wuar ik dann Künik, dat poß mine Frau.*
90. Hermann Wiedehage, König der Johannisbrüder  
1926. Rückseite:  
*Der Frühling der Jugend  
Wie blüht er so schön  
Nur wenige Jahre, so muß er vergehn  
Der Frühling des Herzens  
Ein schönes Gemüt  
Die lieblichste Gabe, die nimmer verblüht.*
91. Laurenz Koch, König der Johannisbrüder 1927.  
Rückseite:  
*So sehr wie dieses Jahr  
Noch nie der Thron belastet war*

*Denn das Königspaar gesund und rund  
Es wog beinahe 500 Pfund.*

92. Wilhelm Meyer, König der Johannibruderschaft  
1928. Rückseite:  
*Als Leuthant zog ich zum Tor hinaus  
Und focht nach deutscher Art  
Acht kämpften wohl um die Würde  
Doch mir wurde die Ehre zuteil  
Als König zog ich wieder heim.*
93. Karl Saerbeck, König der Johannisbruderschaft  
1929. Rückseite:  
*Aes Künigk an de Paot  
Laot ik kin Unfried'n in  
För Glück, Plaseer, goud Gelaot  
Suorgt met de Künigin.*
94. Bernhard Pieper, König der Johannisbruderschaft  
1930, Rückseite:  
*Tausendmal hab ich gefunden  
Daß im Herzen Lust und Leid  
Eilet wie des Tages Stunden  
Wechselt wie des Jahres Zeit.*
95. Eberhard Haselmann, König der Johannisbruderschaft  
1931/32. Rückseite:  
*Vom Küster ward zum König ich  
In Deutschlands schwerster Zeit  
Drum regierte auch zwei Jahre ich  
Ohne jede Festlichkeit.*
96. Th. Jaspert, König der Johannisbrüder 1933.

97. Bernhard Kössendrup, König der Johannisbrüder 1934. Rückseite Spruch:  
*In des Dritten Reiches Herrlichkeit  
 Wurde heute ich der beste Schütze  
 Lasset uns nach alter Väter Weise  
 Pflegen Sitt' und Brauch in unserm Kreise  
 Welschen Tand und Trug und Heuchelschein  
 Sollen fern von unserm Feste sein.*
98. Theodor Drees, König der Johannisbrüder 1935. Rückseite Spruch:  
*Gardist zu sein in Krieg und Frieden  
 Ist nicht jedermann beschieden  
 Dann noch König der Johannisbrüder  
 Im Freiheitsjahr - da sieht man's wieder  
 Das ist die Garde!*  
 Theodor Drees, König  
 Anna Drees geb. Köching, Königin.
99. Franz Decker, König der Johannisbrüder 1936. Rückseite: Spruch, Malerwappen;  
*Ich malte die Scheibe  
 Und schoß mit Würde  
 Drum trag ich mit Freude  
 Die Königswürde.*
100. Franz Pälmeke, König der Johannisbrüder. Schild in Hufeisenform. In der Mitte Amboß mit Werkzeugen und trägt die Jahreszahl 1937
101. Aloys Bartmann, König der Johannisbrüder 1938 Schreinerwappen
102. August Voges, König der Johannisbrüder 1939. Rückseite Grabdenkmal.
103. Heinrich Wallmeier, König der Johannisbrüder 1947. Rückseite Spruch:  
*Vergangen sind gerade neunzig Jahr  
 Als meiner Mutters Vater König war  
 Und heute traf ich mit Armbrust jene Zahl  
 Die mich erhob zum König ohne Wahl  
 So sei mein inniger Wunsch wie allezeit:  
 »Hoch lebe Frohsinn und Gemütlichkeit!«*
104. Bernhard Maertens, König der Johannesbrüder 1948.
105. Clemens Daldrup, König der Johannis-Brüder 1949; Rückseite:  
*Was vergangen, kehrt nicht wieder,  
 Aber ging es leuchtend nieder,  
 Leuchtet's lange noch zurück.*
106. August Schmülling, König der Johannesbrüder, Maria Schmülling geb. Schmülling, Königin Rückseite:  
*Anno Sankto  
 Friedlich ging das Jahr dahin,  
 Für den Bruder und König Augustin,  
 Dessen Vater Wilhelm vor 50 Jahr,  
 Hier auch Schützenkönig war.  
 Die Bruderschaft möge blühen und gedeihen,  
 Den Nächsten zu schützen und zu erfreuen!*
107. Hermann Voßding, Maria geb. Sommer Königs-

- paar der Johannisbrüder 1951. Rückseite:  
*Heute seh'n wir den Hermann  
als König glänzen.  
Genau wie sein Vater vor  
sechzig Lenzen.  
Als Gastrat vom »Südpol«  
und stolzer Gardist.  
Bei all' seinen Gästen  
beliebt er ist.*
108. Schützenkönig und Königin der Johannisbrüder  
Antonius Reul und Frau Maria 1952  
Rückseite:  
*Laot us alltieds fest  
tosammen staohn.  
»Jansbrooerschaft«  
draff niemaols unnegaohn.*
109. Anton Mössing, König der Johannisbruderschaft  
1953. Rückseite:  
*Wie der Vater so der Sohn,  
durch Meisterschuß zum Königsthron.  
Der Bruderschaft ein steter Gruß  
von Anne und Antonius.*
110. Bernhard Stapel, Schützenkönig der Johannis-  
Bruderschaft 1954.  
Rückseite:  
*Der zwölfte Stapel auf dem Thron  
bin ich ein rechter Schmiedesohn.  
Geb' Gott mir lange noch die Kraft,  
zu hüten das Brauchtum der Bruderschaft.*
111. Wilh. Westmeier, König der Johannisbrüder 1955;  
Rückseite:  
*Arbeit ist des Bürgers Zierde,  
Segen ist der Mühe Preis.  
Ehrt den König seine Würde,  
Ehret uns der Hände Fleiß.*
112. Franz Happe, Schützenkönig der Johannis-  
bruderschaft 1956; Rückseite:  
*Seit hundert Jahren Firma Happe  
durch Handwerksgeist und Kaufmannsinn,  
drum grüßen die Johannisbrüder,  
Franz und seine Königin!*
113. 1957 König Heinrich Brandhove; Rückseite:  
*Mein Vater war König mit Billionen,  
Bei mir sprach man nur noch von Atomen.  
Satelliten waren meine Begleiter-  
und doch geht alles immer weiter.*
114. Heinrich Greiwe, König der Johannisbruderschaft  
1958; Rückseite:  
*Ein halbes Jahrhundert wurde ich alt,  
als von mir der Königsschuß knallt.*
115. 1959 Josef Topheide Maurermeister  
Schützenkönig der Johannisbrüder Senden-  
horst; Rückseite:  
*Äs daomaols sall't vandage sien,  
Wi willt to haupe hiärtlik sien.*
116. Clemens Daldrup, König der Johannisbruder-  
schaft 1960; Rückseite:

*Vuörbi is mine Kürningstied,  
Ik back wie Torten wiet un sied.*

117. Bernhard Kaupmann 1961-62 König der  
Johannis-Brüder  
*Ich war König bei Vollendung  
des 80. Lebensjahres - 15. 12. 1961 -*
118. Paul Kottenstein, König der Johannisbrüder 1962  
- Posthorn -; Rückseite:  
*Laot us nich alltieds gnaddrig sien  
Datt Liäwen hätt schon siene Pien.*
119. Hans Drees, 1963 König der Johannisbrüder  
- Brezel -; Rückseite:  
*Die Würde, die ich mir errang,  
die hat ein kurzes Ende;  
drum leg frei und ohne Zwang  
sie in eines besseren Hände.*
120. 1964/1965 König der Johannisbruderschaft  
Heinrich Nachtigäller.
121. König der Johannisbrüder im Jubiläumsjahr  
der Stadt Sendenhorst zur 650. Jahrfeier 1965  
Robert Lütke-Verspohl.
122. Reinhold Wessel und Frau Anni geb. Stadtmann,  
Königspaar der Johannisbrüder 1966.  
Rückseite:  
*Der 1. Reinhold auf dem Thron,  
des besten Schusses hoher Lohn.  
Ein Jahr lang hab ich mild regiert,  
mir dafür dieses Schild gebührt.*

123. Walter Plüschke, König der Johannisbrüder 1967;  
Rückseite:  
*Meine zweite Heimat ist das  
Westfalenland, Und hier als König  
Walter wohl bekannt. Mit der Kette  
schwerer Bürde, Gab ich ein Zeichen  
meiner Würde.*
124. Hermann Jaspert, König der Johannisbruder-  
schaft 1968; Rückseite:  
*Margret Jaspert geb. Becklas, Königin der  
Johannisbruderschaft 1968.*
125. Wilhelm Westmeier jr. König der Johannisbrüder  
1969; Rückseite:  
*Mit dem König freuten sich Maria Westmeier  
Königin und Kinder Claudia, Heinz, Reinhard.*
126. 1970 Heinz Nachtigäller, König der Johannisbrü-  
der; Rückseite:  
*Königin Christa Nachtigäller geb. Mössing  
Rüstzeug des Architekten*
127. Bernhard Pumpe, König der Johannisbrüder u.  
Frau Ursula, Königin 1971.
128. Brustschild der Abendkette;  
Johannisbruderschaft Sendenhorst Rückseite:  
*Gestiftet vom König 1972 Erich Pöpsel  
Schützenkette gestiftet v. König 1973 Karl Wessel.*
129. Karl Wessel, König der Johannisbrüder 1973.
130. Josef Mertens, König der Johannisbrüder 1974.

131. Anton Mössing, 1975, König der Johannisbrüder.  
Rückseite:  
*Hobel, Winkel, Zirkel,  
Handwerkszeichen der Tischler.*
132. Theodor Gunnemann, 1976, König der Johannisbrüder; Baugewerbezeichen.
133. Franz Kaupmann und Frau Anni, König der Johannisbrüder 1977.
134. Oswald Dexer und Frau Paula, König der Johannisbrüder 1978.
135. 1979 König der Johannisbrüder Bodo Ermer nebst Königin Magdalene geb. Jaspert.  
Rückseite:  
*Un wenn du auk äs Künnink būs  
mous't Liäben niemen so äs't is.*
136. Hammer, Kreuz, Eichel, Eichenblatt - Handwerkszeichen Metall; Rückseite:  
*Eisern war ich stets im Leben,  
da ward mir Edelstahl gegeben,  
Edel, eisern an der Tradition,  
wurd ich König in der dritten Generation.  
Heinz Wallmeyer, König 1980.*
137. Alwin Westmeier u. Frau Anneliese, König der Johannisbrüder 1981.
138. Königspaar der Johannisbrüder 1982 Laurenz II. und Christel Feidieker;  
Rückseite:  
*1927 wass mien Opa äs Laurenz I.  
op'n Kürningsthron  
1982 wass ick - noa 55 Joahr -  
Kürning als Enkelsoahr.*
139. Familienwappen Everke  
Rückseite:  
*Ekhart Everke und Frau Ute König der Johannisbrüder 1983*
140. Ludwig Rensing und Frau Irmtraud König der Johannisbrüder 1984  
Rückseite:  
*Zum großen Glück auf Erden  
kann auch ein Gärtnermeister König werden.*
141. Königspaar 1985  
Robert und Brunhild Lütke-Verspohl  
Rückseite:  
*Was mein Vater hat vollbracht  
hab ich nach 20 Jahren nachgemacht*
142. 1986 Königspaar Hans-Günther und Irmgard Fascies, Johannisbruderschaft.  
Rückseite:  
*»Freunde, versäümet nicht zu leben,  
denn die Jahre fliehen«.*  
Schildform Stadtgrundriss 1606; Scheibe und Treffer

- 143. \_\_\_\_\_
- 144. \_\_\_\_\_
- 145. \_\_\_\_\_
- 146. \_\_\_\_\_
- 147. \_\_\_\_\_
- 148. \_\_\_\_\_
- 149. \_\_\_\_\_
- 150. \_\_\_\_\_
- 151. \_\_\_\_\_
- 152. \_\_\_\_\_
- 153. \_\_\_\_\_
- 154. \_\_\_\_\_
- 155. \_\_\_\_\_
- 156. \_\_\_\_\_
- 157. \_\_\_\_\_
- 158. \_\_\_\_\_
- 159. \_\_\_\_\_

- 161. \_\_\_\_\_
- 162. \_\_\_\_\_
- 163. \_\_\_\_\_
- 164. \_\_\_\_\_
- 165. \_\_\_\_\_
- 167. \_\_\_\_\_
- 168. \_\_\_\_\_
- 169. \_\_\_\_\_
- 170. \_\_\_\_\_
- 171. \_\_\_\_\_
- 172. \_\_\_\_\_
- 173. \_\_\_\_\_
- 174. \_\_\_\_\_
- 175. \_\_\_\_\_
- 176. \_\_\_\_\_
- 177. \_\_\_\_\_



178. \_\_\_\_\_
179. \_\_\_\_\_
180. \_\_\_\_\_
181. \_\_\_\_\_
182. \_\_\_\_\_
183. \_\_\_\_\_
184. \_\_\_\_\_
185. \_\_\_\_\_
186. \_\_\_\_\_
187. \_\_\_\_\_
188. \_\_\_\_\_
189. \_\_\_\_\_
190. \_\_\_\_\_
191. \_\_\_\_\_
192. \_\_\_\_\_
193. \_\_\_\_\_

## TRADITIONEN

Schwarze Kleider sind die FESTTAGSKLEIDUNG und die Uniform der Bruderschaft. Bruderschaften oder aus solchen hervorgegangene Schützengesellschaften, die den Nachweis der Entstehung zu Pestzeiten erbringen, tragen - wie auch hier - das schwarze Gewand zum Festtag. Bei der Beerdigung von Pesttoten legten die Bruderschaftler schwarze Mäntel oder Umhänge an. Dieses Relikt aus dem Sendenhorster Pestjahr 1606 verwandelte sich im 18. Jahrhundert in Gehrock und im 19. Jahrhundert zusätzlich mit Zylinder. Es war auch die Zeit, als weithin Persönlichkeiten dieser Stadt die Bruderschaft füllten.

Das Marschieren in ZWEIERREIHEN geht auf das paarweise Stützen oder Tragen von Hilfesuchender zurück. Im Pestjahr 1606 wurden die Toten auf Leichenbretter zur letzten Ruhe gebracht. Das beidseitige Fassen und Tragen der Leichenbretter lebt in der heutigen Form des Marschierens fort.

Unmittelbar vor dem Festtag wird BIRKENGRÜN herangeschafft, Königshaus und Häuser der Offiziere damit geschmückt. Diese Begebenheit geht zurück in die Zeit, als noch im Freien gefeiert wurde, das Grün als Schmuck und Festplatzumzäunung diente. Natürlich sollte das Geschehen auch neugierigen Blicken entzogen werden. Die Umgrünung jedoch inspirierte findige Köpfe zur Zeltbautwicklung. Heute erinnern die mit Birkengrün ausgeschmückten Haus- und Hofräume des jeweiligen Oberst an jene Festplatzromantik.

Gern spricht man vom KÄLBERSTALL, ein »grünes

Zelt« in späteren großen Festräumen. Der mit Birkengrün umstandene Saalteil war nur der heranwachsenden Jugend der Bruderschaftler vorbehalten.

HOCHGEHOBEN UND FÜR GUT BEFUNDEN ist ein Privileg des Kalberstalles und der jungen Bruderschaftsgeneration seit Jahrzehnten. Von jungen Damen werden die Johannisbrüder am Festabend taxiert und zum Tanz aufgefordert. Als Belohnung nach gelungenem Tanzvergnügen, auch als Wink mit Zaunpfahl, wird ihnen ein Glas Wein gereicht. Danach müssen die Johannisbrüder auf einem bereitgestellten Stuhl Platz nehmen und werden mit Stuhl von vier kräftigen Burschen dreimal hochgehoben. Doch bevor sie als »gut befunden« und nach einem Schluck Wein entlassen werden, bedarf es des zusätzlichen Beweises, zu erbringen durch eine Geldzuwendung. Damit finanziert der Kalberstall sein Ballvergnügen und in guten Zeiten noch manch schöne Stunden danach.

Die ROSEN am Zylinder, Rock und Gewehr waren eine Schmuckform bei Turnieren vergangener Jahrhunderte. Nach einem Kampf zwischen Rittern bekam der Siegreiche ein Sträußchen Blumen von einer ihn bewundernden Dame an Brust und Helm gesteckt. Diese kleine äußerliche Auszeichnung wurde auch an Waffen geheftet, den Schutz durch sie immerfort symbolisierend. Freude, Gleichheit, Siegeswillen leben in den rosentragenden Johannisbrüdern bis zum entscheidenden Schuß und dem Ausrufen eines neuen Königs. Danach werden sie vom Anzug und Zylinder entfernt, weil der neue König Mittelpunkt ist, sich strahlend hervorhebt und nur ihm alle Ovationen gebühren.

In der Überreichung der Kette finden sich symbolhaft alle Rosen wieder. Gleichwohl wird untertänigst dokumentiert, daß Schmuck nur dem Siegreichen, Mächtigen, dem neuen Schützenkönig zusteht. Aus dem edlen Blumenstrauß vergangener Jahrhunderte ist die Königskette geworden.

Mitglieder-Verzeichnis  
Stand: Mai 1987

|                            |      |
|----------------------------|------|
| 1. Bartmann, Alois         | 1926 |
| 2. Brandhove, Heinrich     | 1931 |
| 3. Kersting, Josef         | 1948 |
| 4. Kaupmann, Franz         | 1948 |
| 5. Volkery, Josef          | 1948 |
| 6. Drees, Bernhard         | 1948 |
| 7. Northoff, August        | 1948 |
| 8. Meyer, Bernhard         | 1948 |
| 9. Drees, Johannes         | 1949 |
| 10. Holthaus, Willi        | 1950 |
| 11. Lütke-Verspohl, Robert | 1951 |
| 12. Specht, Anton          | 1951 |
| 13. Offers, Karl           | 1952 |
| 14. Wessel, Reinhold       | 1952 |
| 15. Wallmeyer, Heinz       | 1954 |
| 16. Pälmeke, Bernhard      | 1955 |
| 17. Wessel, Karl           | 1955 |
| 18. Schmies, Bernhard      | 1956 |
| 19. Pinnekamp, Josef       | 1956 |
| 20. Linnemann, Theodor     | 1956 |
| 21. Mertens, Josef         | 1956 |
| 22. Ermer, Bodo            | 1957 |
| 23. Ahrens, Egon           | 1957 |
| 24. Kreimer, Franz         | 1957 |
| 25. Silling, Bernhard      | 1958 |
| 26. Rensing, Ludwig        | 1959 |
| 27. Schmedding, Clemens    | 1959 |
| 28. Kottenstein, Paul      | 1959 |
| 29. Pumpe, Bernhard        | 1959 |
| 30. Dexter, Oswald         | 1960 |

|                           |             |
|---------------------------|-------------|
| 31. Specht, Josef         | 1960        |
| 32. Borgmann, Bernhard    | 1960        |
| 33. Holthaus, Helmut      | 1960        |
| 34. Maier, Erwin          | 1961        |
| 35. Wietheger, Karl       | 1962        |
| 36. Kötter, Bernhard      | 1962        |
| 37. Reul, Hubert          | 1962        |
| 38. Sudhoff, Theo         | 1962        |
| 39. Höne, Anton           | 1963        |
| 40. Mettler, Clemens      | 1963        |
| 41. Westmeier, Wilhelm    | 1963        |
| 42. Plüschke, Walter      | 1963        |
| 43. Stapel, Bernhard      | 1963        |
| 44. Westmeier, Alwin      | 1964        |
| <u>45. Borgmann, Theo</u> | <u>1965</u> |
| 46. Schlottmann, Reinhold | 1965        |
| 47. Pöpsel, Erich         | 1966        |
| 48. Wössmann, Willi       | 1967        |
| 49. Nachtigäller, Heinz   | 1967        |
| 50. Meyer, Heinz          | 1968        |
| 51. Schlautmann, Heinz    | 1968        |
| 52. Gunnemann, Theo       | 1969        |
| 53. Dyckhoff, Udo         | 1969        |
| 54. Münstermann, Theo     | 1970        |
| 55. Knobbe, Alfons        | 1970        |
| 56. Mössing, Anton        | 1970        |
| 57. Greive, Karl          | 1970        |
| 58. Matschukat, Adolf     | 1972        |
| 59. Rother, Lothar        | 1972        |
| 60. Wanners, Willi        | 1973        |
| 61. Goroncy, Willi        | 1973        |
| 62. Bülte, Josef          | 1973        |
| 63. Dexter, Helmut        | 1973        |

|                                 |      |
|---------------------------------|------|
| 64. Greiwe, Robert              | 1973 |
| 65. Austermann, Bernhard        | 1973 |
| 66. Braunsman, Heinrich         | 1974 |
| 67. Borgelt, Udo                | 1974 |
| 68. Rolf, Franz                 | 1974 |
| 69. Volkery, Theo               | 1974 |
| 70. Strohbücker, Bernhard       | 1974 |
| 71. Bangert, Adolf              | 1975 |
| 72. Fascies, Hans-Günther       | 1975 |
| 73. Hartmann, Hubert            | 1975 |
| 74. Brechtenkamp, Heinz         | 1976 |
| 75. Pumpe, Josef                | 1976 |
| 76. Kersting, Josef jun.        | 1976 |
| 77. Lütke-Verspohl, Robert jun. | 1976 |
| 78. Lütke-Verspohl, Heinz       | 1976 |
| 79. Bisplinghoff, Werner        | 1976 |
| 80. Süllentrop, Otto            | 1977 |
| 81. Kortenbrede, Alfons         | 1977 |
| 82. Falinski, Fritz             | 1977 |
| 83. Rawe, Gerd                  | 1978 |
| 84. Grawunder, Klaus            | 1978 |
| 85. Tinnermann, Helmut          | 1978 |
| 86. Borgmann, Bernhard II.      | 1978 |
| 87. Wessel, Reinhard            | 1978 |
| 88. Tigger, Karl                | 1979 |
| 89. Kreimer, Ferdinand          | 1979 |
| 90. Schmüllung, Ludwig          | 1979 |
| 91. Hagemann, Heiner            | 1979 |
| 92. Stapel, Ludger              | 1979 |
| 93. Everke, Ekhard              | 1980 |
| 94. Sandfort, Heinrich          | 1980 |
| 95. Kunstleben, Ulrich          | 1980 |
| 96. Volkery, Josef jun.         | 1980 |

|                             |      |
|-----------------------------|------|
| 97. Ermer, Ulrich           | 1980 |
| 98. Kamman, Bernhard        | 1981 |
| 99. Schüttelhöfer, Dieter   | 1981 |
| 100. Laumann, Heinz         | 1982 |
| 101. Reiling, Josef         | 1982 |
| 102. Dufhues, Werner        | 1982 |
| 103. Ruppert, Wolfgang      | 1982 |
| 104. Wiedehage, Heinrich    | 1983 |
| 105. Pleger, Jürgen         | 1983 |
| 106. Grosse, Jürgen         | 1983 |
| 107. Puke, Helmut           | 1983 |
| 108. Hankmann, Werner       | 1983 |
| 109. Averbek, Manfred       | 1983 |
| 110. Schwermann, Karl-Heinz | 1983 |
| 111. Joachim, Ferdi         | 1984 |
| 112. Strasser, Dieter       | 1984 |
| 113. Dr. Bornemann, Michael | 1984 |
| 114. Arnemann, Heinrich     | 1985 |
| 115. Schmitz, Anton         | 1985 |
| 116. Funke, Hans-Günter     | 1986 |
| 117. _____                  |      |
| 118. _____                  |      |
| 119. _____                  |      |
| 120. _____                  |      |
| 121. _____                  |      |
| 122. _____                  |      |

## STATUTEN

Die Gesellschaft der Johannisbrüder mit dem Sitz in Sendenhorst besteht nach der Überlieferung seit dem Jahre 1606. Sie stellt sich als Aufgabe, durch ein jährlich um St. Johannis zu feierndes Schützenfest und andere gesellige Zusammenkünfte die gegenseitige Achtung und Liebe als Bürger der Gemeinde zu wecken und zu erhalten. Da keine Gesellschaft ohne Regeln und Gesetze bestehen kann, gibt sich die Johannisbruderschaft durch Beschluß der Mehrheit ihrer Mitglieder vom 13. Mai 1956 Statuten, die soweit wie möglich den Statuten der Bruderschaft aus dem vergangenen Jahrhundert entsprechen und nur, soweit wie nötig, nach Inhalt und Form von diesen abweichen.

### I. Kapitel

#### Voraussetzung für die Mitgliedschaft

##### § 1

- (1) Mitglied der Gesellschaft kann jeder männliche Sendenhorster Bürger werden, der
  - a) sich zur christlichen Religion bekennt,
  - b) unbescholtenen Rufes ist,
  - c) das 21. Lebensjahr vollendet hat.
- (2) Die Mitgliedschaft eines verstorbenen Mitgliedes geht nach dessen Tod auf die Witwe über, wenn diese den Übergang innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Ehemannes beim Vorstand beantragt. Witwen haben kein Stimmrecht.

### II. Kapitel

#### Der Vorstand

##### § 2

- (1) Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach außen.
- (2) Der Vorstand besteht aus
  - a) dem Oberst,
  - b) dem Leutnant,
  - c) dem Fähnrich,
  - d) dem Schriftführer,
  - e) dem stellv. Schriftführer,
  - f) dem König.

190. \_\_\_\_\_  
191. \_\_\_\_\_  
192. \_\_\_\_\_  
193. \_\_\_\_\_  
194. \_\_\_\_\_  
195. \_\_\_\_\_  
196. \_\_\_\_\_  
197. \_\_\_\_\_  
198. \_\_\_\_\_  
199. \_\_\_\_\_  
200. \_\_\_\_\_  
201. \_\_\_\_\_  
202. \_\_\_\_\_  
203. \_\_\_\_\_  
204. \_\_\_\_\_  
205. \_\_\_\_\_  
206. \_\_\_\_\_

### § 3

- (1) Die Berufung der in § 2 unter a) bis e) aufgeführten Vorstandsmitglieder erfolgt durch Wahl. Der König erlangt mit der Erringung der Königswürde die Stellung eines Vorstandsmitgliedes (§ 19). Er behält sie, bis er einen Nachfolger hat. Für den Oberst, Leutnant und Fähnrich werden gleichzeitig Stellvertreter gewählt, die für die Dauer der Behinderung der Vertretenen deren Funktion ausüben und Vorstandsmitglieder sind.
- (2) Der Oberst, Leutnant und Fähnrich und ihre Stellvertreter werden jährlich gewählt. Wiederwahl ist nur ausnahmsweise zulässig. Der Schriftführer und sein Stellvertreter werden alle 5 Jahre gewählt. Ihre Wiederwahl ist erwünscht.
- (3) Die Wahl des Oberst, Leutnants und Fähnrchs und deren Stellvertreter geht in folgender Weise vonstatten. Die beiden Altmänner (die, nach dem Eintrittsjahr ältesten beiden in der Versammlung anwesenden Mitglieder) wählen 4 Körperherren. Die Körperherren wählen ihrerseits die Vorstandsmitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des ältesten Körperherren.
- (4) Der Schriftführer und sein Stellvertreter werden von der Mitgliederversammlung gewählt.

### § 4

- (1) Jeder, der in den Vorstand gewählt ist, ist verpflichtet, die Wahl anzunehmen, wenn ihn nicht ein wichtiger Grund an der Annahme hindert. Er tritt sein Amt sogleich nach der Wahl an.
- (2) Mitglieder des Vorstandes können nur männliche Mitglieder der Gesellschaft sein.

### § 5

Der Vorstand trifft im Benehmen mit der Mitgliederversammlung alle erforderlichen Anordnungen über die Vorbereitung von Festlichkeiten, führt die Aufsicht bei denselben und schlichtet etwa entstandenen Streit. Die Entscheidung, ob in einem Jahr ein Fest veranstaltet wird, liegt jedoch bei der Mitgliederversammlung. (§ 12)

### § 6

Der Vorstand ist berechtigt, alle notwendigen Aufwendungen von den Einkommenden Beiträgen zu bestreiten.

## III. Kapitel

### Funktionen der einzelnen Vorstandsmitglieder

#### § 7

Der Vorstand trifft Anordnungen allg. Art in seiner Gesamtheit nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Oberst. Darüber hinaus haben die folgenden Vorstandsmitglieder die im § 8 genannten Funktionen und Rechte wahrzunehmen.

#### § 8

- (1) Der Oberst hat bei allen Zusammenkünften den Vorrang. Er lädt zu den Veranstaltungen ein, leitet sie und trägt die Beschlüsse des Vorstandes der Versammlung vor. Er kann sich dabei des Schriftführers bedienen. Er entscheidet auch über die Einberufung außerordentlicher Versammlungen, wenn diese von Mitgliedern beantragt werden. Er hat bei den Festzügen die Leitung.
- (2) Der Leutnant folgt dem Oberst im Rang bei Aufzügen.
- (3) Der Fähnrich trägt bei den Festveranstaltungen der Gesellschaft die Fahne.
- (4) Der Schriftführer führt die laufenden Geschäfte der Gesellschaft, das Protokollbuch, verwaltet die Kasse und legt die Rechnung.
- (5) Der stellv. Schriftführer vertritt den Schriftführer, wenn dieser in der Ausübung seines Amtes behindert ist.

## IV. Kapitel

### Aufnahme neuer Mitglieder

#### § 9

Wer sich bei der Gesellschaft als Mitglied aufnehmen lassen will, muß dies beim Oberst oder Schriftführer beantragen. Der Oberst legt den Antrag, wenn die Voraussetzungen des § 1 erfüllt sind, der Mitgliederversammlung vor. Diese entscheidet durch die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen über den Antrag. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Oberst.

#### § 10

Die Stimmabgabe erfolgt durch die Abgabe weißer oder schwarzer

Bohnen (Ballotage). Wer eine weiße Bohne abgibt, hat sich für, wer eine schwarze abgibt, hat sich gegen die Aufnahme entschieden.

#### § 11

Wer als Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen worden ist, zahlt eine einmalige Aufnahmegebühr. Er soll im Anschluß an die Aufnahme 1 Liter Bier aus dem Pokal der Gesellschaft leeren.

### V. Kapitel

#### Mitgliederversammlung

##### § 12

- (1) Die Mitgliederversammlung, die jährlich mindestens einmal einberufen werden muß, entscheidet über
  1. Art und Zahl der Veranstaltungen der Gesellschaft im Laufe des Jahres,
  2. die Höhe der Jahresbeiträge, die für männliche Mitglieder und Witwen gestaffelt sein sollen,
  3. die Höhe der Umlage für die Feste,
  4. die Höhe der Aufnahmegebühr,
  5. die Bestellung der Kassenprüfer,
  6. die Entlastung der zum Ende eines jeden Geschäftsjahres vorzulegenden Rechnung,
  7. die Entlastung des Vorstandes,
  8. die Wahl des Schriftführers und seines Stellvertreters,
  9. die Aufnahme neuer Mitglieder,
  10. den Ausschluß aus der Gesellschaft gem. § 15.
- (2) Die Beschlüsse gem. (1) 1 - 9 werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefaßt. Beschlüsse gem. Abs. 1 Nr. 10 bedürfen der Mehrheit von 3 Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen. Jeder Stimmberechtigte kann geheime Abstimmung verlangen.

##### § 13

Wer ein Verbrechen im Sinnen des Strafgesetzbuches begeht, schließt sich durch sein Verhalten selbst von der Gesellschaft aus. Der Vorstand stellt den Ausschluß fest.

##### § 14

Ebenfalls schließt sich selbst aus der Gesellschaft aus, wer diese

Statuten vorsätzlich nicht befolgt, durch Reden oder Handlungen das Bestehen der Gesellschaft gefährdet, mindestens einen Jahresbeitrag gem. § 12 Nr. 2 und 3 im Rückstand ist oder an 3 aufeinanderfolgenden Jahren ohne hinreichenden Grund am Schützenfest nicht teilnimmt. Der Vorstand stellt den Ausschluß fest.

##### § 15

Über den Ausschluß aus anderen Gründen entscheidet die Mitgliederversammlung gem. § 12 Abs. (1) Nr. 10 und Abs. (2).

##### § 16

Wer den Anordnungen und Weisungen des Vorstandes zu folgen nicht bereit ist, kann durch diesen von der jeweiligen Veranstaltung ausgeschlossen werden. Er hat diese dann sofort zu verlassen.

### VI. Kapitel

#### Das Schützenfest

##### § 17

Das Schützenfest findet, wenn die Feier eines solchen von der Mitgliederversammlung beschlossen ist, am Montag vor oder nach dem Fest des hl. Johannes des Täufers statt. Ihm geht am vorhergehenden Samstag eine Mitgliederversammlung voraus, in der über die Aufnahme neuer Mitglieder gem. § 9 entschieden wird.

##### § 18

- (1) Wesentliche Bestandteile des Schützenfestes sind:
  1. Der gemeinsame Gottesdienst,
  2. das gemeinsame Frühstück,
  3. die Bewirtung durch den Oberst mit Hartgebäck und Schnaps,
  4. das Königs- und Preisschießen,
  5. die Festzüge am Mittag und Abend durch die Stadt,
  6. der gemeinsame Kaffee,
  7. der Festball.
- (2) Die Regelung der Einzelheiten nach Abs. (1) Nr. 1 - 7 und die weitere Ausgestaltung des Festes bleibt dem Vorstand vorbehalten, soweit diese Statuten nichts anderes bestimmen.

### § 19

König ist der beste Schütze beim Königsschießen. Er trägt die Königskette bei festlichen Anlässen und fügt ihr bis zum nächsten Schützenfest als Erinnerung an seine Königswürde eine Plakette bei.

### § 20

Für jedes Schützenfest werden nach dem im § 3 Abs. (3) bestimmten Verfahren Königskorporale gewählt. Diese begleiten den alten König zum Schießstand und bringen der neuen Königin die Kunde vom neuen König. Beim Vorbeimarsch am Königshaus schließen sie sich dem Zug wieder an. Beim abendlichen Festzug begleiten sie den neuen König.

### § 21

Die beiden besten Schützen beim Königsschießen nächst dem König begleiten den König beim Festzug am Mittag.

### § 22

Die Teilnahme am Schützenfest mit Ausnahme des Festballes ist den männlichen Mitgliedern vorbehalten. Am Festball können auch Fremde teilnehmen, wenn sie durch ein Mitglied eingeführt werden. Fremde sind alle außer den nächsten Angehörigen der Mitglieder. Wer Fremde einführt, soll dem Vorstand Mitteilung über ihre Teilnahme machen.

## VII. Kapitel

### Sonstiges

### § 23

Die Bestimmungen des § 22 Satz 2 - 4 gelten auch für Winterkränzchen.

### § 24

Beim Tode eines Mitgliedes oder dessen Ehefrau nimmt die Gesellschaft geschlossen mit der Fahne an der Beerdigung teil. Die Teilnahme ist für jedes männliche Mitglied Ehrenpflicht. Für jedes verstorbene Mitglied oder für die Ehefrau eines Mitgliedes werden 2 hl. Messen bestellt

### § 25

Als Geschäftsjahr gilt jeweils das Jahr zwischen den beiden Frühjahrsgeneralversammlungen, in denen der Vorstand mit Ausnahme des Königs bestellt wird.

### § 26

Diese Statuten können nur auf einer Generalversammlung geändert werden, bei der 2 Drittel der Mitglieder der Gesellschaft für die Änderung stimmen. Die geplante Änderung ist in der Einladung zur Generalversammlung mitzuteilen.

## Wichtige Versammlungsbeschlüsse:

13. 3. 1971 § 18 Abs. 3 erhält folgenden Wortlaut:  
Die Bewirtung durch den Oberst mit Hartgebäck und Schnaps, jedoch nicht beim Festwirt bzw. auf dem Festplatz.
19. 1. 1974 Die Wahl des Oberst kann nur aus gesundheitlichen Gründen abgelehnt werden; es ist ein Betrag von 100,00 DM zu entrichten.
2. 9. 1974 Trinkspruch: Sünne Janns
10. 10. 1986 § 9 erhält den Satz:  
Letzter Termin für die Anmeldung ist 3 Tage vor dem Kommersabend; zu dem sollte der Anmeldende 1 x am Festabend teilgenommen haben.



# 1. Laßt uns hier im frohen Kreise



Laßt uns hier im fro - hen Krei - se so  
Trinkt nach al - ter Vä - ter Wei - se so



la la la und so la la la  
" " " " " " " "



Cor - gen - los und mun - ter sein



und uns un - sers Le - bens freun so la



la la und so la la so la la



la und so la la.

2. Um das Leben zu genießen, so la la la so la la la  
Soll das Bier für uns noch fließen so la la la so la la la  
Denn das ist der Gerstenjaft, der uns neue Kräfte schafft.  
So la la la, so la la la, so la la la und so la la.

3. Trinket, Brüder, trinket alle so la la la so la la la  
Stoßet an die vollen Gläser so la la la so la la la  
Denn das Bier ist so gesund, trinkt das Glas bis auf  
So la la la und so la la. [den Grund.]

4. Solche Brüder müssen wir haben, so la la la so la la la  
Die verkaufen was sie haben so la la la so la la la  
Stiefel und Schuhe und Gamaschen dazu, laufen dem  
So la la la und so la la. [Teufel barfuß zu.]

## 2. Lasset die feurigen Bomben erschallen.



Lasset die feu = ri = gen Bom = ben er = schal = len, vi = bat



vi = bat val = le = ral = le = ra Un = ser Bru = der . .  
Und sein Weib =



. . . der soll le = ben, es lebe das gan = ze  
chen , auch da = ne = ben drum trinke er den



. . . sche Haus                    Bech = er aus, trink aus

2. Er hat gut gehoben, drum wollen wir ihn loben, / ist  
nichts drin geblieben, drum wollen wir ihn lieben, / zum  
Zipfel zum Zapfel zum Keller hinein, / alles muß ver =  
soffen sein.

## 3. Sänsken von Briämen.



Säns = ken von Briä = men de hadd'en brun Biard,  
Met dat ee = ne Au = ge saog he nich viel



Met ee = ne sche = we En = ute, sup u =  
dat anne = re was de rein u = te



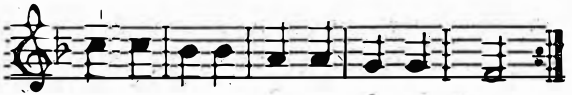
te sup u = te, rein u = te, dann wist



di di = ne Snu = te.



Mül-ler, hast du nichts zu mah-len? nichts zu  
Mußt du doch die Pacht be = zah = len, Pacht be-



mah-len? Wa-rum steht die Mü-hle stü-m?  
zah-len, sei es we-nig od-er viel.



Laß den Wind in die Flüg-el bla-sen. Laß die



Müh-le nicht so ra = sen. Blaf' blaf' blaf', blaf' blaf'



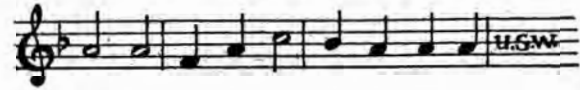
blaf' Müll-ler wenn du so mul-tern tußt, mul-tern



tußt, dich der Feu-fel ho-len tut.



3. Abra-ham ist ge-stor-ben, I-saak ist be-



gra-ben zu Je = ru = sa = lem = lem = lem usw.



4. U = se Noo-bers Sie-gen-buch leip in Bao=  
He frett em all dat Moos ka-putt he bei em grau =



pen Ga-orn Fa-gen drut, ja-gen drut, ja-gen  
ten Scha-den.



drut, he bei em grau-ten Scha=den.



5. Re-mo-di-a, qui quae quod qui dat sind wi quae



dat sind de Quod, dat is de Pott, den he utsupen mott.

#### 4. Viel schönes giff't up düsse Welt.

Mel.: Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

1. Viel schönes giff't up düsse Welt, wat lecker iss to drin-ken, well hät de Saken alle telt, de uss doht fröndlik win-ken? Man drinket Beer, man drinket Wien, un Sekt drinkt wull en Daohren; men't Beste iss bie Lust un Pien en schönen »Aollen Klaoren« .:; Valeri, valera usw. .:;

2. Des Muorgens fröh, so giegen tein, freist eenem noch de Bollen; man ätt dorüm en Töttken sik, un drinkt »En halwen Aollen«. Det Middags, eh' man geiht to Disk schmeckt guet so'n kleines Schlücksken. Des Aobends, kuort vüör Schlaopengaohn, bekümp en'm guet en Klücksken.

3. Bie Kiärmiss, Kinddaup, Schützenfest iss he nich to entbehren, man drinkt em in dat kleinste Nest, well will uss dat verwehren? En »Aollen Klaoren« drinkt de Buer, de Raot, de Büörgermester, de Handwiärks- und de Ar-beitsmann, de Schwiene kriegt de Trester.

4. Nu giff et aower manche Lüe' de daocht dat schreck-lich finnen, wenn eener sik maol aff un to ess döht »en Halwen« gүнnen. Vüör düsse Mensken will wi uss wahr-haftig nich verkrupe; wie drinket doch, ähr tom Ver-druß; man brukt jä nich to supen!

5. Von't beste Korn, dao mot he sien, gebrannt up zünft'ge Wiese, dann schmeck viel blätter he äs Wien, vertappt in guede Hüse, Men well uss giff Katuffel-schnaps, un läöt sik den betahlen, äs wäör et »gueden Aollen« west, den sall de Düwel halen!

## 5. O wu schön iss mien Westfaolen.

Mel.: Strömt herbei, ihr Völkerscharen

1. O wu schön iss mien Westfaolen, löchtest wiet mien Heimaotsland. Wat ick segge, iss kien Praohlen, dorup giew ick di de Hand. Eiken waßt dao stur un mächtig, Roggen, Waite, Glärst' un Flaß, ;: un en Mensken-schlag so däftig, de kennt Arbeit un auk Spaß ;:

2. In den Grund dao sitt dat Isen, Kuohlen füör de ganze Welt, auk dat Veh iss noch te priesen, wenn et sik üm Schwiene höllt. Denn de Mettwuorst, wenn recht drüge, schick wie wiet weg üöwern Rhien, ;: usse Schinken iss jä Tüge, dat wie tüch't dat beste Schwien: ;:

3. Auk berühmt sind de Soldaoten, is et Frieden, is et Krieg, de miät't nao met alle Maoten, wao de kummt, dao giw et Sieg. Wao de haut, dao fleigt de Späöhne, wao de diärsket, flügg dat Kaff, luowt he Trüe siene Dähne, bliw he't auk dis in dat Graw.

4. In Gedränke auk nich minner sin wie längsten welt-bekannt, Frisk-Beer füör de Frau un Kinner, Aolt-Beer drinkt män, well et kennt. Men noch eenen Drunk, en Raoren, de us stäöhlt met Moth un Kraft, ;: dat is ussen aolen Klaoren, well wull mansken Wunner schafft. ;:

5. Äs in't Drinken, so in't Jiätten häw wi auk'ne eeg'ne Kost. Knabbeln wäd di us nich miäten, jeder krigg sik sienen Oost. Pumpnickel eenen Brocken, met dick Buoter orer Schmaolt. ;: Stramm staohit wie in Hosensocken un dat Hiärt wärd us nich kaolt.

6. Wat Westfaolen fabrizeeret, is dat däft'ge Handge-spinst. Wo auk män en Fürst regeeret, du auk usse Linnen find'st. Un dat spinnet usse Lüde, un dat näihet usse Frau'n ;: So äs't fröher, ist noch hüte, üp Westfaolen kannst du bau'n. ;:

## 6. Horch, was kommt von draußen rein?

1. Horch, was kommt von draußen rein? Hollahi, hollaho, wird wohl mein Feinsliebchen sein. Hollahihaho! Geht vorbei und schaut nicht rein? Hollahi, hollaho! Wird's wohl nicht gewesen sein. Hollahihahoh!

2. Leute haben's oft gesagt, hollahi, hollaho, daß ich ein Feinsliebchen hab. Hollahihaho! Laß sie reden, ich schweig still, Hollahi, hollaho, kann ja lieben, wen ich will. Hollahihaho!

3. Sagt mir, Leute, was das ist hollahi hollaho, was das für ein Lieben ist. Hollahihaho! Die ich lieb' die krieg ich nicht. Hollahi, hollaho, und 'ne andre mag ich nicht. Hollahihaho!

## 7. Im Krug zum grünen Kranze.

1. Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt ich durstig ein, da saß ein Wanderer drinnen ja drinnen, am Tisch beim kühlen Wein.

2. Ein Glas ward eingegossen, das wurde nimmer leer; sein Haupt ruht auf dem Bündel, ja Bündel, als wär's ihm viel zu schwer.

3. Ich tät mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Gesicht, das schien mir gar befreundet, befreundet, und dennoch kannt ich's nicht.

4. Da sah auch mir ins Auge der fremde Wandersmann und füllte meinen Becher, ja Becher, und sah mich wieder an.

5. Hei, wie die Becher klangen, wie brannte Hand in Hand! »Es lebe die Liebste deine, ja deine, Herzbruder im Vaterland!«

### 8. Keinen Tropfen im Becher mehr.

1. Keinen Tropfen im Becher mehr und der Beutel schlaff und leer, lechzend Herz und Zunge. Angetan hat's mir dein Wein, deiner Äuglein heller Schein, Lindenwirtin du junge.

2. Und die Wirtin lacht und spricht: In der Linde gibt es nicht Kreid' und Kerbholz leider: hast du keinen Heller mehr, gib zum Pfand dein Ränzel her, aber trinke weiter.

3. Tauscht der Bursch sein Ränzel ein gegen einen Krug voll Wein, tät zum Gehn sich wenden. Spricht die Wirtin: Junges Blut hast ja Mantel, Stab und Hut; trink und laß dich pfänden.

4. Da vertrank der Wanderknab Mantel, Hut und Wanderstab, sprach betrübt: Ich scheid. Fahre wohl du kühler Trank. Lindenwirtin jung und schlank, schönste Augenweide.

5. Sprach zu ihm das schöne Weib: Hast ja noch ein Herz im Leib, laß es mir zum Pfande! Was geschah, ich tu's euch kund: Auf der Wirtin rotem Mund heiß ein anderer brannte.

6. Der dies neue Lied erdacht, sang's in einer Sommernacht lustig in die Winde. Vor ihm stand ein volles Glas, neben ihm Frau Wirtin saß, unter der blühenden Linde.

### 9. O wie lieblich ist's im Kreis.

1. O wie lieblich ist's im Kreis trauter Biederleute! Mensch und Welt gewinnt darin eine bess're Seite, und das ganze Lebensbild wird so herrlich, wird so mild, ;: jeder muß es lieben. ;:

2. Steht des Glückes Wetterglas nicht nach unserm Willen, tun uns böse Menschen was, schwirrt der Kopf voll Grillen, trieft die Stirn von Arbeitsschweiß, hurtig nur zum Freundeskreis, ;: wird sich alles geben. ;:

3. O wie laut bezeuget dies unser Kreis, ihr Brüder! Mancher kam betrübt und ging frohen Sinnes wieder; und aus seiner Heiterkeit war's, als schöpfte unsre Freud' ;: immer neues Leben. ;:

4. Diese Quelle soll uns nie stocken, noch erkalten; wollen stets, was an uns ist, Fried' und Freundschaft halten. Wollen leben und uns freu'n, helfen, fördern, dienstlich sein! ;: ja, dabei soll's bleiben. ;:

## 10. Schön ist ein Zylinderhut

(Melodie: »Münster ist 'ne schöne Stadt«)

1. Schön ist ein Zylinderhut, jupheidi, jupheida, wenn man ihn besitzen tut, jupheidiheida; doch von ganz besonderer Güte sind stets zwei Zylinderhüte, jupheidi, jupheida, jupheidi viderallala, jupheidiheida.
2. Hat man der Zylinder drei, hat man einen mehr als zwei; vier Zylinder, das sind grad zwei Zylinder zum Quadrat, jupheidi, ...
3. Fünf Zylinder sind genau für drei Kinder, Mann und Frau; sechs Zylinder, das ist toll, machen das halbe Dutzend voll, jupheidi, ...
4. Sieben Zylinder sind genug für' nen kleinen Leichenzug, hat man der Zylinder acht, wird der Pastor auch bedacht, jupheidi, ...
5. Hat man der Zylinder neun, kriegt der Küster auch noch ein'n; zehn Zylinder sind bequem für das Dezimalsystem, jupheidi, ...
6. Elf Zylinder, o wie fein, sind zwölf Zylinder minus ein'n; zwölf Zylinder, o wie schön, würden den Aposteln stehn; jupheidi, ...

## 11. Si men vergnügt un frei di!

Melodie: O alte Burschenherrlichkeit

Nu set't ju alle dicht bieneen, laot ju nich lang flattereen; triäd't nich den Naober up de Teen', dat kann ja licht passeeren. Nu singe, well män singen kann, well't nich kann, fang to fleiten an: Si men vergnügt un frei di, un wann di't juckt, dann klei di.

Hätt diene Frau de Buxe an, döht immer skandaleeren, wenn du es kümms benierwelt an, du moß dann Mores lehren. Fangs einfach dann to singen an, dat man't up Straote hören kann: Si men vergnügt ...

Häß du auk in de Lotterie all wiär maol nicks gewonnen, dann mak nich lange Quaterie, verdiarw di nich de Stunnen, lot dienen Kopp nich hangen dann, fang leiwer faots to singen an: Si men vergnügt...

Will di de Maondags-Arbeit es auk manksen gar nich smaken, du bruks ja kiene kruse Bläß, kien suer Gesicht to maken; legg diene Arbeit up de Siet und denk men, moarn is auk noch Tied: Si men vergnügt...

Häß Gicht du in de Beene dull, kanns staohen nich, moß hinken, riew in di met de Fuselpull, wat drin is, kanns du drinken. Dann is et met de Pien vüörbi, un du sings wier vergnügt es wi: Si men vergnügt...

Nu wiert je ja wull all Bescheid, watt fleigen will, laot fleigen, well sik van Dag nich met us freit, döht sik ja sölwst bedreigen. Staot up un singet alle met, denn bi us de Parole hett: Si men vergnügt...

## 12. Ein Heller und ein Batzen

1. Ein Heller und ein Batzen, die war'n all beide mein.  
Der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein,  
ja, der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein.
2. Die Wirtsleut' und die Mäd'el, die rufen beid: »Oh weh!«  
Die Wirtsleut, wenn ich komme, die Mäd'el, wenn ich geh!
3. Meine Strümpfe sind zerrissen, meine Stiefel sind entzwei  
und draußen auf der Heiden, da singt der Vogel frei.
4. Und gäb's kein Landstraß' nirgend, da säß ich still zu Haus,  
und gäb's kein Loch im Fasse, da tränk ich gar nicht draus.
5. War das 'ne große Freude, als mich der Herrgott schuf,  
'nen Kerl wie Samt und Seide, nur schade, daß er suff.

## 13. Freut Euch des Lebens

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;  
pflücket die Rosen, eh sie verblüht!

1. Man schafft so gern sich Sorg und Müh, sucht Dornen auf  
und findet sie, und läßt das Veilchen unmerkelt,  
das uns am Wege blüht. Freut euch des Lebens,  
weil noch das Lämpchen glüht; pflücket die Rosen,  
eh sie verblüht!

2. Wenn scheu die Schöpfung sich verhüllt, und laut  
der Donner ob uns brüllt, so lacht am Abend nach dem Sturm  
die Sonne uns so schön. Freut euch des Lebens...

3. Wer Neid und Mißgunst sorgsam flieht und G'nügsamkeit  
im Gärtchen zieht, dem schießt sie schnell zum Bäumchen auf,  
das goldne Früchte trägt. Freut euch des Lebens...

4. Wer Redlichkeit und Treue übt und gern dem ärmeren  
Bruder gibt, bei dem baut sich Zufriedenheit so gern ihr  
Hüttchen an. Freut euch des Lebens...

5. Und wenn der Pfad sich furchtbar engt, und Mißgeschick  
uns plagt und drängt, so reicht die Freundschaft schwesterlich  
dem Redlichen die Hand. Freut euch des Lebens...

6. Sie trocknet ihm die Tränen ab und streut ihm Blumen  
bis ins Grab; sie wandelt Nacht in Dämmerung und Dämmerung  
in Licht. Freut euch des Lebens ...

7. Sie ist des Lebens schönstes Band. Schlagt, Brüder,  
traulich Hand in Hand! So wallt man froh, so wallt man leicht  
ins bess're Vaterland. Freut euch des Lebens...



#### 14. Jetzt kommen die lustigen Tage

Jetzt kommen die lustigen Tage, Schätzl ade; und das ich es Dir gleich sage: Es tut mir gar nicht weh. Und im Sommer da blüht, der rote, rote Mohn, und ein lustiges Lied, kommt überall davon, Schätzl ade, ade, Schätzl ade.

Im Sommer da muß man wandern, Schätzl ade, ade, und küßt Du auch einen andern, wenn ich es nur nicht seh, und seh ich's im Traum, so bilde ich mir ein, ei, das ist ja gar nicht so, das kann ja gar nicht sein. Schätzl ade, ade, Schätzl ade, ade.

Und kehr ich dann einstmals wieder, Schätzl ade, ade, dann singen wir die alten Lieder, vorbei ist alles weh. Und bist Du mir dann, wie einstmals im Mai, so bleib ich bei Dir auf ewige Treu, Schätzl ade, ade, Schätzl ade.

#### 15. Das Lieben bringt groß Freud

1. Das Lieben bringt groß Freud, es wissens alle Leut. Weiß mir ein schönes Schätzlein mit zwei schwarzbraunen Äugelein, die mir, die mir, die mir mein Herz erfreut.

2. Ein Brieflein schrieb sie mir, ich sollt treu bleiben ihr. Drauf schickt ich ihr ein Sträußelein, schön Rosmarin, brauns Nägelein, sie sollt, sie sollt, sie sollt mein eigen sein.

3. Mein eigen soll sie sein, kein'm andern mehr als mein. So leben wir in Freud und Leid, bis uns Gott, der Herr, auseinander scheid't. Dann ade! Ade, mein Schatz, ade!

Wir sind die Sankt Johannisbrüder.  
(Melodie: Wem Gott will rechte Gunst erweisen)

1. Wir sind die Sankt Johannisbrüder  
Wir sind bekannt im weiten Kreis  
Wir sind die Schwarz-Zylinderträger  
Wir machen niemand etwas weiss  
Refrain: la-la-la, la-la-la,.....
2. Der kann Johannisbruder werden  
Wer sich der Ballotage stellt  
Der muss den vollen Krug schnell leeren  
Wenn Bohnen schwarz und weiß gezählt  
Refrain: la-la-la, la-la-la,.....
3. Der Sonntag ist der Tag der Frauen  
Bei Kaffee, Kuchen, Korn und Wein  
Und wir Brüder haben das Vertrauen  
Dass keine wird mehr nüchtern sein  
Refrain: la-la-la, la-la-la,.....
4. Mit Gewehr, Zylinder und mit Rosen  
Feiern wir unser Schützenfest  
Doch vorher unsern Gott wir loben  
Das steht für uns seit jeher fest  
Refrain: la-la-la, la-la-la,.....
5. Und schon seit vielen hundert Jahren  
Da ist es unsre treue Pflicht  
Den Bruder mal zu Grab zu tragen  
Wenn einst einmal sein Licht erlischt  
Refrain: la-la-la, la-la-la,.....
6. Wir sind die Sankt Johannisbrüder  
Wir kehren ein in Stadt und Land  
Wir sind die Schwarz-Zylinderträger  
Hoch lebe der Johannisstand  
Refrain: la-la-la, la-la-la,.....

*Zum Damenkaffee der Johannisbruderschaft am 23.06.2019*

*Refrain: Heute ist der Tag, wo die Damen feiern in Kogge's Saal,  
heute ist der Tag, wo die Damen feiern in Kogge's Saal,  
da geht es lustig zu, da singt man immerzu  
im schönen, schönen Sendenhorst*

## Schlußbemerkungen

Die Neuauflage des Liederbuches ist erforderlich geworden, weil das im Jahre 1948 erstellte Liederbuch bis auf wenige Exemplare verbraucht ist. Als Oberst Theo Linnemann die Johannisbrüder im Jahre 1983/84 befehligte, wurden erste Vorbereitungen eingeleitet. Das vielfältige Sichten, die zahlreichen Gespräche, zeitraubendes Quellenstudium u.a.m. haben Oberst Josef Mertens (1984/85), Oberst Bodo Ermer (1985/86) und Oberst Egon Ahrens (1986/87) überdauert. Unter Oberst Franz Kreimer (1987/88) ist das neue »Liederbuch« fertiggestellt und zum Schützenfest 1987 der Johannisbruderschaft Sendenhorst übergeben worden.

Bei der Gelegenheit möchte ich mich bei Historikern, Archiven und vielen sonstigen Stellen für die bereitwilligen Auskünfte und große Unterstützung bedanken. Danken möchte ich auch den Johannisbrüdern für ihr geduldiges Warten und das Verständnis gegenüber meiner Freizeit. Besonders gilt mein Dank den Johannisbrüdern Theo Borgmann, Heiner Hagemann, Josef Mertens, August Nordhoff, Josef Reiling und Ludger Stapel, die am Zustandekommen des »Liederbuches« unmittelbar mitgeholfen haben. Schließlich sage ich Schriftführer Helmut Holthaus ein herzliches Dankeschön für unzählige Stunden, viele Wege und stetes Mühen, das dieses »Liederbuch« von ihm gefordert hat.

14. Mai 1987  
Hans-Günther Fascies

## Könige ab 2010

|                          |             |
|--------------------------|-------------|
| Schauerte, Wolfgang      | 2010        |
| Bornemann, Michael       | 2011        |
| Puke, Helmut             | 2012        |
| Weng, Otto               | 2013        |
| Kreimer, Gregor          | 2014        |
| Specht, Dietmar          | 2015        |
| Kuhlmann Holger          | 2016        |
| Paschert, Clemens        | 2017        |
| Lothar Esch              | 2018        |
| <i>Neubauer, Günther</i> | <i>2019</i> |

## Könige ab 1987

|                        |      |
|------------------------|------|
| Ermer, Ulrich          | 1987 |
| Schlautmann, Heinz     | 1988 |
| Schwermann, Karl-Heinz | 1989 |
| Sudhoff, Theo          | 1990 |
| Bisplinghoff, Werner   | 1991 |
| Wessel, Reinhard       | 1992 |
| Falinski, Fritz        | 1993 |
| Franke, Heinz-Werner   | 1994 |
| Greiwe, Robert         | 1995 |
| Volkery, Josef         | 1996 |
| Hagemann, Heiner       | 1997 |
| Stapel, Ludger         | 1998 |
| Horstmann, Jochen      | 1999 |
| Schmitz, Dieter        | 2000 |
| Descher, Hubert        | 2001 |
| Fabian, Friedhelm      | 2002 |
| Lackmann, Herbert      | 2003 |
| Pumpe, Konrad          | 2004 |
| Strohbücker, Josef     | 2005 |
| Schmülling, Ludwig     | 2006 |
| Gerdes, Hans Jürgen    | 2007 |
| Petry, Hans            | 2008 |
| Altewische, Ulrich     | 2009 |

## Könige ab 2010

|                          |             |
|--------------------------|-------------|
| Schauerte, Wolfgang      | 2010        |
| Bornemann, Michael       | 2011        |
| Puke, Helmut             | 2012        |
| Weng, Otto               | 2013        |
| Kreimer, Gregor          | 2014        |
| Specht, Dietmar          | 2015        |
| Kuhlmann Holger          | 2016        |
| Paschert, Clemens        | 2017        |
| Lothar Esch              | 2018        |
| <i>Neubauer, Günther</i> | <i>2019</i> |

## Könige ab 1987

|                        |      |
|------------------------|------|
| Ermer, Ulrich          | 1987 |
| Schlautmann, Heinz     | 1988 |
| Schwermann, Karl-Heinz | 1989 |
| Sudhoff, Theo          | 1990 |
| Bisplinghoff, Werner   | 1991 |
| Wessel, Reinhard       | 1992 |
| Falinski, Fritz        | 1993 |
| Franke, Heinz-Werner   | 1994 |
| Greiwe, Robert         | 1995 |
| Volkery, Josef         | 1996 |
| Hagemann, Heiner       | 1997 |
| Stapel, Ludger         | 1998 |
| Horstmann, Jochen      | 1999 |
| Schmitz, Dieter        | 2000 |
| Descher, Hubert        | 2001 |
| Fabian, Friedhelm      | 2002 |
| Lackmann, Herbert      | 2003 |
| Pumpe, Konrad          | 2004 |
| Strohbücker, Josef     | 2005 |
| Schmülling, Ludwig     | 2006 |
| Gerdes, Hans Jürgen    | 2007 |
| Petry, Hans            | 2008 |
| Altewische, Ulrich     | 2009 |

|                       |            |            |                         |            |            |
|-----------------------|------------|------------|-------------------------|------------|------------|
| Tigger, Gerd          | 19.06.1999 | verstorben | Mitglieder seit 1987    |            |            |
| Büttner, Georg jun.   | 19.06.1999 |            |                         |            |            |
| Specht, Dietmar       | 19.06.1999 |            | Fabian, Friedhelm       | 20.06.1987 |            |
| Jaspert, Thomas       | 19.06.1999 |            | Petry, Hans             | 20.06.1988 |            |
| Nordhoff, Franz-Josef | 01.07.2000 |            | Lackmann, Herbert       | 20.06.1988 | verstorben |
| Ermer, Hans - Günther | 01.07.2000 |            | Mühlenhöver, Ewald      | 20.06.1989 |            |
| Kuhlmann, Holger      | 01.07.2000 |            | Franke, Heinz-Werner    | 20.06.1989 |            |
| Kreimer, Gregor       | 23.06.2001 |            | Bohlen, Anton           | 20.06.1990 |            |
| Triebus, Lambert      | 22.06.2002 |            | Pumpe, Konrad           | 20.06.1990 |            |
| Haverkamp, Ludger     | 22.06.2002 |            | Keßler, Norbert         | 22.06.1991 |            |
| Gunnemann, Kurt       | 22.06.2002 |            | Wallmeyer, Wilhelm      | 22.06.1991 | ausgetrete |
| Lackmann, Ingo        | 22.06.2002 |            | Horstmann, Jochen       | 27.06.1992 |            |
| Gerdes, Hans-Jürgen   | 26.06.2004 |            | Melzer, Hans - Ulrich   | 27.06.1992 |            |
| Altewische, Ulrich    | 26.06.2004 |            | Linnemann-Bonse, Max    | 26.06.1993 |            |
| Hayduk, Christian     | 25.06.2005 |            | Schmitz, Dieter         | 26.06.1993 |            |
| Räckers, Klaus        | 25.06.2005 |            | Strohbücker, Josef      | 26.06.1993 |            |
| Holthaus, Peter       | 25.06.2005 |            | Neigenfind, Hans-Jürgen | 25.06.1994 |            |
| Watermann, Paul       | 25.06.2005 |            | Weng, Otto              | 24.06.1995 |            |
| Koch, Peter           | 25.06.2005 |            | Jaspert, Alfred         | 22.06.1996 |            |
| Schiffer, Dr. Marcus  | 23.06.2006 |            | Descher, Hubert         | 22.06.1996 |            |
| Petry, Bernd          | 23.06.2006 |            | Schmedding, Josef       | 28.06.1997 |            |
| Neuhaus, Günter       | 23.06.2007 |            | Surmann, Jürgen         | 28.06.1997 |            |
| Schauerte, Wolfgang   | 23.06.2007 |            | Schlegel, Robert        | 27.06.1998 |            |

|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| Funke, Norbert            | 23.06.2007        |
| Esch, Lothar              | 23.05.2007        |
| Kuhaupt, Markus           | 23.06.2007        |
| Inkmann, Harald           | 23.06.2007        |
| Lammerding, Josef         | 28.06.2008        |
| Kalverkamp, Hubert        | 28.06.2008        |
| Paschert, Clemens         | 28.06.2008        |
| Rensing, Stephan          | 28.06.2008        |
| Opperbeck, Wolfram        | 27.06.2009        |
| Hunkemöller, Georg        | 27.06.2009        |
| Brockamp, Stephan         | 26.06.2010        |
| Wibbeke, Dr. Bernd        | 25.06.2011        |
| Knoll, Stefan             | 23.06.2012        |
| Helweg, Arno              | 28.06.2014        |
| Haarmeyer, Jürgen         | 28.06.2014        |
| Elkmann, Klaus            | 28.06.2014        |
| Hölscher, Christian       | 28.06.2014        |
| Linnemann, Matthias       | 27.06.2015        |
| Kreimer, Otmar            | 27.06.2015        |
| Westmeier, Reinhard       | 27.06.2015        |
| Beckmann, Helmut          | 27.06.2015        |
| Leibig, Olaf              | 25.06.2016        |
| Böckenholt, Claus         | 25.06.2016        |
| Wößmann, Andreas          | 24.06.2017        |
| <i>Wiggers, Peter</i>     | <i>22.06.2019</i> |
| <i>Bogemann, Ulrich</i>   |                   |
| <i>Hartmann, Markus</i>   |                   |
| <i>Flotter, Christian</i> |                   |

|                       |            |            |                         |            |            |
|-----------------------|------------|------------|-------------------------|------------|------------|
| Tigger, Gerd          | 19.06.1999 | verstorben | Mitglieder seit 1987    |            |            |
| Büttner, Georg jun.   | 19.06.1999 |            |                         |            |            |
| Specht, Dietmar       | 19.06.1999 |            | Fabian, Friedhelm       | 20.06.1987 |            |
| Jaspert, Thomas       | 19.06.1999 |            | Petry, Hans             | 20.06.1988 |            |
| Nordhoff, Franz-Josef | 01.07.2000 |            | Lackmann, Herbert       | 20.06.1988 | verstorben |
| Ermer, Hans - Günther | 01.07.2000 |            | Mühlenhöver, Ewald      | 20.06.1989 |            |
| Kuhlmann, Holger      | 01.07.2000 |            | Franke, Heinz-Werner    | 20.06.1989 |            |
| Kreimer, Gregor       | 23.06.2001 |            | Bohlen, Anton           | 20.06.1990 |            |
| Triebus, Lambert      | 22.06.2002 |            | Pumpe, Konrad           | 20.06.1990 |            |
| Haverkamp, Ludger     | 22.06.2002 |            | Keßler, Norbert         | 22.06.1991 |            |
| Gunnemann, Kurt       | 22.06.2002 |            | Wallmeyer, Wilhelm      | 22.06.1991 | ausgetrete |
| Lackmann, Ingo        | 22.06.2002 |            | Horstmann, Jochen       | 27.06.1992 |            |
| Gerdes, Hans-Jürgen   | 26.06.2004 |            | Melzer, Hans - Ulrich   | 27.06.1992 |            |
| Altewische, Ulrich    | 26.06.2004 |            | Linnemann-Bonse, Max    | 26.06.1993 |            |
| Hayduk, Christian     | 25.06.2005 |            | Schmitz, Dieter         | 26.06.1993 |            |
| Räckers, Klaus        | 25.06.2005 |            | Strohbücker, Josef      | 26.06.1993 |            |
| Holthaus, Peter       | 25.06.2005 |            | Neigenfind, Hans-Jürgen | 25.06.1994 |            |
| Watermann, Paul       | 25.06.2005 |            | Weng, Otto              | 24.06.1995 |            |
| Koch, Peter           | 25.06.2005 |            | Jaspert, Alfred         | 22.06.1996 |            |
| Schiffer, Dr. Marcus  | 23.06.2006 |            | Descher, Hubert         | 22.06.1996 |            |
| Petry, Bernd          | 23.06.2006 |            | Schmedding, Josef       | 28.06.1997 |            |
| Neuhaus, Günter       | 23.06.2007 |            | Surmann, Jürgen         | 28.06.1997 |            |
| Schauerte, Wolfgang   | 23.06.2007 |            | Schlegel, Robert        | 27.06.1998 |            |



|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| Funke, Norbert            | 23.06.2007        |
| Esch, Lothar              | 23.05.2007        |
| Kuhaupt, Markus           | 23.06.2007        |
| Inkmann, Harald           | 23.06.2007        |
| Lammerding, Josef         | 28.06.2008        |
| Kalverkamp, Hubert        | 28.06.2008        |
| Paschert, Clemens         | 28.06.2008        |
| Rensing, Stephan          | 28.06.2008        |
| Opperbeck, Wolfram        | 27.06.2009        |
| Hunkemöller, Georg        | 27.06.2009        |
| Brockamp, Stephan         | 26.06.2010        |
| Wibbeke, Dr. Bernd        | 25.06.2011        |
| Knoll, Stefan             | 23.06.2012        |
| Helweg, Arno              | 28.06.2014        |
| Haarmeyer, Jürgen         | 28.06.2014        |
| Elkmann, Klaus            | 28.06.2014        |
| Hölscher, Christian       | 28.06.2014        |
| Linnemann, Matthias       | 27.06.2015        |
| Kreimer, Otmar            | 27.06.2015        |
| Westmeier, Reinhard       | 27.06.2015        |
| Beckmann, Helmut          | 27.06.2015        |
| Leibig, Olaf              | 25.06.2016        |
| Böckenholt, Claus         | 25.06.2016        |
| Wößmann, Andreas          | 24.06.2017        |
| <i>Wiggers, Peter</i>     | <i>22.06.2019</i> |
| <i>Bogemann, Ulrich</i>   |                   |
| <i>Hartmann, Markus</i>   |                   |
| <i>Flotter, Christian</i> |                   |